

Kunterbunt

Das elektronische Magazin mit Themen rund um CompuServe, DFÜ, Menschen und die Welt

Willkommen zu Kunterbunt, dem farbigen Magazin für alle CIS-Teilnehmer und DFÜ-User. Um die einzelnen Rubriken dieses elektronischen Dokuments "aufzuschlagen", klicken Sie mit der Maus bitte auf die jeweiligen Schaltflächen. Gute Unterhaltung! **Neu:** [KuBu im Mail-Abo!](#) (GO SWREG, Nr. 6001).

Inhalt Ausgabe Nr. 8 1. Juli bis 14. Juli 1995

	Editorial, KuBu intern, Leserbriefe, Impressum und Vorschau 
	Themen rund um den Computer
Alles, nur keine Computer- themen!	

Rund um KuBu



Editorial: Kooperation

Das Editorial ist nicht minder bunt als das ganze Magazin. Die Themen reichen von aktuellen Informationen bis hin zu unterhaltsamen Bestandsaufnahmen.



Kunterbunt *intern*

Aktuelle Informationen und Bekanntmachungen rund um Ihr Magazin "Kunterbunt". Bitte lesen Sie "Kunterbunt *intern*" in jeder Ausgabe, Sie können hier wichtige Veränderungen und Ankündigungen nachlesen.



Leserbriefe

KuBu ist Ihr Magazin! Auf Kritik, Lob und Vorschläge sind wir angewiesen. Lesen Sie hier, was uns andere KuBu-Leser zu sagen haben.



Vorschau

Was bringt die nächste KuBu-Ausgabe? Diese Rubrik verrät es Ihnen! Allerdings kann es passieren, daß ein angekündigter Beitrag ausfallen muß, weil er nicht rechtzeitig eintraf. Für solche Fälle gilt: Bitte haben Sie Verständnis!



Impressum, Copyright, Bezug

Klicken Sie hier um zu erfahren, wer für KuBu verantwortlich ist, ob Sie KuBu weitergeben dürfen und welche Möglichkeiten Sie haben, Ihr KuBu alle zwei Wochen pünktlich zu erhalten.



Klicken Sie auf die grafischen Schaltflächen, um eine Rubrik "aufzuschlagen".

Computer-Themen



CIS-Aktuell

Thema dieser Rubrik sind Neuigkeiten rund um den CompuServe-Online-Dienst. Grundlage für Artikel in diesem Bereich sind häufig Presseinformationen von CompuServe.



Thema: Online-Dienste

Jede Ausgabe von KuBu hat ein besonderes Schwerpunktthema rund um Computer oder DFÜ, über das Sie sich in dieser Rubrik informieren können. Ihre Meinung ist gefragt: Schreiben Sie uns Ihre Meinung zum unserem "Hot Topic".



CD-ROMs

Ständig erscheinen neue CD-ROMs auf dem Markt. Entsprechend schwer fällt es, hier noch den Überblick zu behalten und empfehlenswerte Silberlinge von unbrauchbaren Scheiben zu unterscheiden. KuBu hilft Ihnen bei der Auswahl.



Online-Tips: Rundreise

Abwechselnd mit den Software-Tests finden Sie hier Hinweise auf empfehlenswerte Online-Angebote.



Computerspiele

In jeder Ausgabe finden Sie in dieser Rubrik einen Test zu einem aktuellen Computerspiel. Auch Tips und Tricks zu den bunten Muntermachern sind hier an der richtigen Stelle.



Novizen-Ecke: Modem

Einsteiger in die Welt der digitalen Bits und Bytes haben oft viele Fragen. Diese Rubrik widmet sich den Novizen in den DFÜ/CIS-Gefilden. Für Themenvorschläge ist das KuBu-Team stets dankbar!



Vermischtes

Diese Rubrik hält kleinere Beiträge von verschiedenen Autoren für Sie bereit. Gemeinsam ist den Vermischt-Artikeln alles eines: Alle drehen sich um Computer oder Kommunikation.



Bekanntmachungen

Nicht nur globale Neuerungen in CompuServe häufig, auch in den deutschsprachigen Foren bewegt sich einiges. Bekanntmachungen aus den Foren können Sie in dieser Rubrik nachlesen.



Dateienspiegel

Die Bibliotheken der CIS-Foren sind voll von interessanten Programmen. In diese Rubrik finden Sie Ausgabe für Ausgabe Hinweise auf interessante Dateien aus unterschiedlichen Foren.



Klicken Sie auf die grafischen Schaltflächen, um eine Rubrik "aufzuschlagen".

Alles, nur keine Computer



Fortsetzungsroman: Sayntal

Fantasy-Literatur erfreut sich gerade in der Zunft der Datenreisenden großer Beliebtheit. Einen klassischen Fantasy-Roman, der von CIS-Teilnehmern geschrieben wurde, hält diese Rubrik bereit.



Texte zur Unterhaltung: Telefon

Neu in KuBu sind lustige Texte aus verschiedenen Bereichen. Mit Computern haben zwar auch diese Texte hin und wieder zu tun (und schon werden wir der Bereichsüberschrift untreu ...), aber im Vordergrund steht der Spaß.



Rund ums Kino

Filmvorstellungen, Kritiken, Hintergründe - für alles rund ums Kino ist diese Rubrik gedacht. Falls Sie uns Ihre Kino-Erlebnisse schildern möchten: nur zu!



Veranstaltungshinweise

Wer will schon den ganzen Tag vorm Rechner sitzen? KuBu hält daher Tips für Parties, Hinweise auf kulturelle Veranstaltungen und viele Termine mehr für Sie bereit.



Vermischtes

Genau wie auch in den Computer-Rubriken von KuBu finden Sie hier allerlei vermischte Informationen zu ganz unterschiedlichen Themen.



Schach-Ecke

Dem königlichen Spiel widmet sich diese KuBu-Rubrik. Über Matt-Aufgaben, Partien, aktuellen Schach-Meldungen bis hin zu Grundlagenberichten hat hier alles Platz, was sich rund um die 64 Felder dreht.



Kochen mit Ralph Belle

Was braucht der Mensch zum Leben? Richtig, einen Computer und ein Modem. Und was noch? Auch richtig: Nahrung! In dieser Rubrik finden Sie Rezepte für leckere Gerichte und Tips zum besseren Kochen.



Klicken Sie auf die grafischen Schaltflächen, um eine Rubrik "aufzuschlagen".

Editorial

Kooperationen

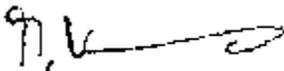
(von Michael Vondung, 72662,2045)

KuBu geht nun bereits in den vierten Monat seiner Existenz. Eine stetig steigende Leserzahl beweist, daß wir mit diesem kostenlosen Online-Magazin auf dem richtigen Weg sind. Bisher größtes und nach wie vor anhaltendes Problem: Der Artikelnotstand!

Es ist schwierig, alle zwei Wochen eine Zeitschrift herauszugeben, die nicht nur reichlich gefüllt ist, sondern auch mit einem interessanten und qualitativ hochwertigen Inhalt überzeugen kann. Um letzteres auch weiterhin gewährleisten zu können, arbeiten wir nun mit einigen Zeitschriften enger zusammen. Ein Teil unserer Schachckecke stammt in Zukunft (ab der kommenden Ausgabe) aus der Schach-Fachzeitschrift "Rochade Europa", die neue Rubrik "Computerspiele" wird mit Material der "Power Play", einer der führenden Spielezeitschriften im deutschsprachigen Raum, gefüllt.

Selbstverständlich wird der überwiegende Teil von KuBu weiterhin aus eigenen Berichten bestehen. Wir sind nach wie vor für selbstgeschriebene Artikel aus den Reihen unserer Leser sehr dankbar. Und damit auch der Anreiz stimmt, werden wir ab sofort unter allen Artikel- und Leserbrief-Einsendern pro Ausgabe zehn (10!) aktuelle "Plex"-CDs verlosen, die von der Firma Mediaplex zur Verfügung gestellt werden. In der "Plex"-Serie erscheint alle zwei Monate eine neue CD, die randvoll mit aktueller Shareware, interessanten Texten und vielen Dateien rund um Multimedia ist. Eine Besonderheit der "Plex"-CDs, die sie von allen anderen Produkten unterscheidet: Komfortable Oberflächen sind für Windows, DOS und OS/2 vorhanden! Wir verlosen immer die jeweils aktuelle Version der CDs. Jeder, der uns einen Artikel oder Leserbrief schickt, nimmt mit einem Los an der Verlosung der zehn CDs pro Ausgabe teil. Wer mehr als einen Beitrag pro Ausgabe schickt, wandert mit jeweils einem Los pro Beitrag in die Trommel, kann aber natürlich nur einmal pro Ausgabe gewinnen -- aber wer mehr für KuBu schreibt, soll auch höhere Gewinnchancen haben. Ausgelost wird alle zwei Wochen, die CDs werden den Gewinnern direkt von Mediaplex zugeschickt (und mit Namen in der jeweils nächsten KuBu-Ausgabe veröffentlicht).

Na, ist das was?! Die Gewinnchancen sind jetzt jedenfalls größer als je zuvor!



Michael Vondung



Kunterbunt intern

Eigentlich sollte das Editorial für Infos rund um Kunterbunt erhalten, aber bei mehreren Themen wäre das "Edi" schnell überfrachtet. Aus diesem Grund wurde Kunterbunt um die Rubrik "Kunterbunt intern" erweitert, in der Sie künftig Neuigkeiten, Bekanntmachungen und Aufrufe rund um das Magazin lesen können.

Verzögerung

Diese Ausgabe von Kunterbunt erschien leider mit zwei Tagen Verzögerung. Gründe hierfür waren unter anderem zugesagte und eingeplante Artikel, die zu spät eintrafen. Außerdem gab es einige technische Probleme. Wir gehen davon aus, daß ein solches verspätetes Erscheinen die Ausnahme bleiben wird -- selbst "professionellen Papierzeitschriften" passiert dies ja hin und wieder.

Leidiges Thema "Artikel" -- 10 CDs pro Ausgabe zu Gewinnen!

Nach den Ausgabe Nr. 6 und Nr. 7 kamen leider fast keine neuen Artikel mehr von Lesern. Keine Lust mehr? "Auf Halde" liegen nur noch ganz wenige Texte, es wäre also prima, wenn sich einige von Ihnen aufrufen könnten, wieder ein paar Zeilen für KuBu zu schreiben. Na, mal ehrlich, wann hat man denn schon die Möglichkeit, etwas zu schreiben, daß das von fast 3000 Leuten gelesen wird? KuBu bietet Ihnen eine solche Plattform -- nutzen Sie sie! Sie wissen nicht, über was Sie schreiben könnten? Hier einige Vorschläge: Erfahrungen mit CompuServe, dem Internet oder Hard/Software-Produkte. Oder haben Sie eine nette Kurzgeschichte auf Lager? Auch Buchtips oder Fernsehkritiken sind willkommen! Regt Sie ein politisches oder alltägliches Thema ganz besonders auf - dann lassen Sie Ihre Luft in einem Artikel ab! Denken Sie daran: In Kunterbunt ist kein Thema ausgeschlossen! Und keine Sorge, niemand erwartet perfekte Artikel! Also, zücken Sie den Editor und hauen Sie in die Tasten! Redaktion und Leser freuen sich auf Ihre Beiträge! **Als Bonbon verlosen wir ab sofort unter allen Einsendern pro Ausgabe zehn (10!) aktuelle "Plex"-CDs! Näheres dazu können Sie im [Editorial](#) nachlesen.**

Gesucht werden (noch immer) KuBu-Redakteure

KuBu hat inzwischen eine Größe (sowohl inhaltlich als auch bei den Leserzahlen) erreicht, bei der es notwendig wird, eine richtige Redaktion aufzubauen. Gesucht werden daher Leute, die sich gerne alleinverantwortlich um eine Rubrik kümmern und zu einem vereinbarten Termin pünktlich die Text abliefern möchten. Abgesehen von den KuBu-internen Rubriken stehen alle Bereiche zur Verfügung. Falls also jemand schon immer einmal aktiv bei KuBu mitarbeiten wollte (und natürlich auch als **KuBu-Redakteur** genannt wird!), jetzt ist die Gelegenheit dazu! Wer Interesse hat, schreibt bitte eine Mail an 72662,2045 (bitte anmerken, um welche Rubrik Sie sich kümmern möchten).

Grafik-Problem gelöst!

In der Ausgabe 6 gab es in der Rubrik "Datenspiegel" das Problem, daß einige "Diamant"-Grafiken nicht dargestellt werden konnten. Des Rätsels Lösung: Im Rahmen eines anderen Projektes wurden die Grafiken teilweise in 256-Farben umgewandelt. Der für KuBu bisher verwendete Help-Compiler von Microsoft lag jedoch in einer alten Version vor, der keine Grafiken mit 256 Farben verarbeitet.

KuBu und Windows 95

Je näher der Erscheinungstermin für Windows 95 kommt, desto mehr besorgte KuBu-Leser fragen an, ob

den KuBu auch unter Windows 95 funktioniert. Ja, selbstverständlich funktionieren alle Help-Dateien (sofern sie nicht auf spezifische DLLs von Windows 3.1 zugreifen) ohne Probleme auch unter Windows 95. Die Darstellung ist sogar noch fixer, auch können einzelne Textpassagen direkt im Ausgabefenster markiert und in die Zwischenablage kopiert werden. KuBu wird übrigens bereits seit der Ausgabe 5 unter Windows 95 erstellt.

KuBu im Mail-Abo

Neben dem Post-Abo ist es nun (auf vielfachen Wunsch) möglich, sich KuBu immer aktuell per Mail (als Datei) ins persönliche CIS-Postfach schicken zu lassen. Und zwar einen Tag vor dem offiziellen Erscheinungstermin!. So versäumen Sie keine Ausgabe, haben KuBu einen Tag früher und erhalten als Dankeschön sogar noch eine Vollversion des deutschsprachigen DFÜ-Lexikons, das Erklärungen zu über 500 Begriffen aus dem DFÜ-Fachchinesisch enthält. Das "KuBu-via-Mail"-Abo können Sie bequem über CIS anfordern: GO SWREG und wählen Sie auf der Menüseite "Register Shareware". Die Registrierungsnummer für KuBu ist 6001. Für 10 Dollar erhalten Sie KuBu ein Vierteljahr lang ohne weitere Kosten per Mail zugeschickt. Die 10 Dollar (die automatisch zu Ihrer CompuServe-Rechnung hinzugezählt werden, Sie benötigen also **keine** Kreditkarte!) decken die anfallenden Unkosten ab, eventuelle Überschüsse wandern in die KuBu-Kasse und fließen somit wieder direkt in Ihr Magazin ein. Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an die KuBu-Redaktion (72662,2045). **Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung, die Sie KuBu durch ein Abo zuteil werden lassen!**

Ihre Ideen und Wünsche sind gefragt!

Daß Kunterbunt ein Magazin für seine Leser sein möchte, wurde schon häufiger betont. Aus diesem Grund sind wir ganz besonders auf Ihr Feedback, auf Ihre Reaktionen und Ihre Wünsche angewiesen. Schreiben Sie uns bitte, was Sie gerne in KuBu lesen möchten, wie Ihnen die Entwicklung des Online-Magazins gefällt und welche Kritikpunkte Sie sehen. Die Redaktion hat immer ein offenes Ohr für Sie! Und wenn mal eine Antwort von uns länger dauert - keine Bange, es werden alle Mails aufmerksam gelesen. Das wichtigste sind die Leser, das steht auch künftig ganz klar im Vordergrund.



Aktuelles von CompuServe

In dieser Rubrik veröffentlichen wir interessante Presseinformationen von CompuServe Deutschland oder eigene Berichte rund um CIS. Wie immer: Vorschläge werden gerne entgegengenommen.

Neuer Knoten im TESTBETRIEB mit 14400 Baud

Unseren Schweizer Kunden in Zürich und Umgebung können wir einen Einwahlknoten (01 273 10 28) mit 14400 Baud anbieten. Zudem wurde die Kapazität weiter ausgebaut. Bitte stellen Sie Ihre Software und Modem auf diese Geschwindigkeit ein. Lesen Sie dazu die Datei 14400.TXT in der Sektion 'Hilfreiches' im CISHILFE-Forum. Eine falsche Einstellung der Modemparameter ist in vielen Fällen für Probleme beim Verbindungsaufbau verantwortlich. Im Problemfall lesen Sie die Datei NETZWERK.TXT in der Sektion 'Hilfreiches'.

Informix-Forum

Informix ist ein bekannter Hersteller von Softwareprodukten, wie beispielsweise Datenbanksoftware, Entwicklungstools und Netzwerkanwendungen. In den Bibliotheken und in den Nachrichtensektionen erhalten Sie umfangreiche Informationen über Veranstaltungen, Seminare, Veranstaltungstermine, Produktmarketing, Partnerschaften, die Informix User Group etc. Außerdem stehen Ihnen die Konferenzräume Veranstaltungen, User Group, Garmhausen & Partner sowie Produkte zur Verfügung. Dort können Sie mit anderen Mitgliedern des Informix Forums Informationen und Meinungen austauschen. Wenn Sie Fragen haben oder Informationen benötigen, stehen Ihnen die Sysops des Informix Forum jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Sie erreichen das Informix Forum mit GO GERINFORMIX. Das Produkt ist Bestandteil der CompuServe Profi-Dienste.

Die erste CompuServe Multimedia CD-ROM

Columbus, Ohio, - Die CompuServe-CD, eine Multimedia-Erweiterung des CompuServe Informationsdienstes, ist nun auf CD-ROM erhältlich. CompuServe ist der erste große Online-Dienst, der CD-ROM-Erweiterungen anbietet und mit animierten Bildern, Grafiken und Ton sein Angebot aufwertet. CompuServe macht mit diesem Medium seinen Mitgliedern die Arbeit so effizient wie möglich, denn die CD ist das ideale Medium für Produkte, die sehr schwer oder langsam über eine Telefonleitung übertragen werden können wie umfangreiche Programme oder Videos. Die CompuServe-Erweiterung um interaktives Multimedia eröffnet eine neue Aktionsebene. So erhalten CompuServe-Mitglieder noch interessantere Online-Informationen und -Dienste.

"Die CompuServe-CD ist der erste Schritt zur mehrspurigen Verteilung verdichteter Informationen auf dem "Information Superhighway", sagte David Eastburn, Vize President von CompuServe, Advanced Technologies. "Durch die Verwendung von CD-ROM-Technologie zur Ergänzung unseres Online-Dienstes nutzen wir die Stärken von Ton und Animation. CompuServe-Mitglieder, die die CD-ROM nutzen, verbinden jetzt das Nützliche mit dem Angenehmen. Der echte Vorteil liegt darin, daß die CD-ROM-Technik heute weitverbreitet ist und wir nicht darauf warten müssen, daß eine vollständige neue Infrastruktur entwickelt wird." Eastburn fügte hinzu, daß nach einer kürzlichen Umfrage mehr als ein Drittel der über 2 Millionen CompuServe-Mitglieder über CD-ROM-Laufwerke verfügen und weitere 35 Prozent ein Laufwerk innerhalb der nächsten 6 bis 12 Monate anschaffen wollen.

Merkmale und Inhalt

Der Inhalt der CompuServe-CD zeigt die Tiefe und Vielseitigkeit des CompuServe-Informationsdienstes. Viele Produkte auf der CD helfen Mitgliedern dabei, Zeit und Verbindungsgebühren zu sparen. Dazu trägt auch das CompuServe-Dateisuchprogramm bei, das auf der CD enthalten ist. Die CompuServe-CD

gliedert sich derzeit in sechs Bereiche:

- "Technik und Trends" zeigt die Entwicklungen von CDs und neuen Medien auf.
- "Unterhaltung" enthält Vorschauen auf in Kürze anlaufende Filme und musikalische Werke (in Stereo mit CD-Qualität), Rezensionen, Insider-Informationen zu Stars, Spiele und mehr. CompuServe-Mitglieder können sich hier Videoclips ansehen und die neuste Musik anhören. Anschließend können sie online die bevorstehenden Veröffentlichungen direkt mit den Künstlern und anderen besprechen.
- "Heim und Freizeit" beschäftigt sich mit Hobbies, Reisen und Freizeitbeschäftigungen. Ein besonderer Abschnitt für Kinder und Familienthemen ist geplant.
- "Selbständigkeit und Unternehmertum" konzentriert sich auf die Produktivität am Arbeitsplatz und beinhaltet Programme für kleine Betriebe und/oder Heimarbeiter sowie für die Unternehmens- und Finanzplanung.
- "Einkauf" bietet Einblick in das elektronische Einkaufszentrum von CompuServe. Neben Produktbeschreibungen lassen sich hier die Produkte begutachten und anhören. Ein "Bestellknopf" auf der CD ermöglicht die sofortige Bestellung.
- "Mitgliederunterstützung" bietet visuelle Ablaufdemos, Hinweise und Techniken, wie die Mitgliedschaft bei CompuServe am besten genutzt werden kann und einen Videobrief vom CEO von CompuServe.

Zusätzlich zu diesen sechs Rubriken gibt es noch ein spezielles Schwerpunktthema. Jede Ausgabe enthält außerdem die neueste Version des CompuServe Information Managers für Windows (WinCIM).

Kosten und Verfügbarkeit

Die CompuServe-CD kann zum Stückpreis von \$7,95 US-Dollar bezogen werden. CompuServe-Mitglieder erhalten pro bestellter CD eine Benutzungsgutschrift in Höhe von \$5 US-Dollar auf ihr Benutzerkonto gutgeschrieben. Die CD kann über den CompuServe Store (GO ORDER) bestellt werden. Die Rechnungsstellung erfolgt über das persönliche CompuServe-Konto jedes Mitglieds. Die CompuServe-CD wird seit Juli 1994 bis zur Mitte 1995 im zweimonatlichen Abstand herausgegeben. Ab dann ist eine monatliche Erscheinung geplant.



Leser-Meinungen

In dieser Ausgabe finden Sie wieder eine kleine Auswahl von Leserbriefen. Bitte geben Sie bitte bei Leserbriefen an, wenn Sie NICHT möchten, daß wir sie an dieser Stelle veröffentlichen. Danke! Auch für diese Ausgabe gilt: Leserpost, oder besser gesagt: Leser-Mails, richten Sie bitte per CIS-Mail an 72662,2045 oder hinterlassen Sie eine öffentliche Nachricht in einem der "Kunterbunt!"-Foren (siehe ["Impressum, Bezug und Copyright"](#)).

Einheitsbrei

Um dieses Thema zu betrachten, muß man wohl weiter ausholen.. In der folgen Betrachtung verstehe ich unter "Zensur" die Einflußnahme auf den Inhalt der Foren für die es mittlerweile 3 Konzepte gibt.

1. BTX: Das Prinzip heißt ich verdiene nicht nur von den Benutzern sondern auch von den Anbietern sprich Forenbetreibern. Das diese Konzept nicht funktioniert zeigt der BTX-Flopp. Denn das ist BTX noch immer. Die Zuwachszahlen rühren überwiegend von Homebanking, Telefon- und Bahnauskunft und einigen wenigen anderen Anwendungen. Daß die Anbieter zahlen müssen und nicht wenig, denken Sie vor allem daran das Geld zurückzubekommen und mehr zu Erlösen und daß hat unter Anderem zur starken Sexwelle geführt und auch dazu, daß immer mehr die großen Anbieter den Markt beherrschen, weil zwischen Ihnen eine Weiterempfehlung besteht. Die ,ensur" erfolgt fast wirkungslos durch Gremien. Kleiner Anbieter haben kaum eine Chance und die unterschiedlichen Preise führen sind verwirrend. Das aufpeppen mit Multimedia wird den Systemfehler nicht beheben.

2.) Compuserve: Das Prinzip heißt , ich teile (nicht zu gleichen Teilen) mir die Einnahmen mit den Anbietern und minimiere die Zensur. Der Sysop bestimmt in seinem Forum.. Dieses Pr inzip funktioniert wesentlich besser, weil es die Forembetreiber animiert möglichst viele Teilnehmer in das Form zu locken und für den Teilnehmer die Qualität den Angebotes und kaum ein unterschiedlicher Preis ausschlaggebend ist.

3.) Mailboxen: Das Prinzip heißt, der Sysop bestimmt. Er entscheidet ob es eine Hobbymailbox , eine Servicemailbox oder eine Geschäftsmailbox ist. Jede Mailbox hat eine ganz unterschiedliche Aufmachung, Kosten- und Angebotsstruktur und ihren speziellen Teilnehmerkreis. Der starke Hobbyanteil macht die Szene vielfältig. Wenn überhaupt, wird eine eher geringe Mitgliedsgebühr verlangt.

Wenn man nun feststellt, daß wohl die Compuserve Struktur der wohl beste Kompromiß ist, kommt man zu dem Schluß, daß die Gestaltung der Foren in allen Fällen in den Händen der Teilnehmer liegt. Fehlende Einnahmen beim BTX und fehlende Teilnehmerresonanz bei Compuserve und abgeschwächt auch bei Mailboxen führen zur Veränderung. Das schöne bei Compuserve ist, daß der Sysop bei überwiegend akzeptierten Angebot auch seine (Hobby) Randgruppen berücksichtigen kann und er auch bei funktionierendem Angebot die Gelegenheit zu Experimenten hat. Hier liegt eigentlich mein Hauptgrund der Kritik, daß diese beiden Möglichkeiten viel zu wenig genutzt werden.

Betrachten wir die ,Macht" der Anwender, so müssen wir auch feststellen, daß diese durch Off-Line Reader reduziert wird. Denn die automatische Auswahl wird weniger oft gewechselt. und Neues weniger schnell bemerkt. Und so komme auch ich zum dem Schluß , Sie haben es in der Hand, denn Sie sind Kunde oder Sysop.

Freundliche Grüße aus Berlin,

(Walter Scheffel, 100120,1047)

Schaut man sich das neue BTXplus (Telekom Online Plus) an, wird man feststellen, daß das ehemals verstaubte Bildschirmtext zu einer echten Konkurrenz für den etablierten Online-Dienst CIS. Grafische

Oberflächen -- ähnlich dem, was man von WinCIM kennt -- sind nicht nur Multimedia-Schnickschnack, sondern ein sicherer Garant für den Erfolg des neuen BTX. Das Argument der verwirrenden Preise stimmt bei BTXplus ebenfalls nicht mehr, dort kostet alles pro Stunde konsequent 3,60 Mark. Zieht man dann noch die Tatsache ins Kalkül, daß BTX/BTXplus ab Herbst überall zu 14400 bzw. 28800bps zum Ortstarif zu erreichen sein wird, steigert das die Attraktivität des Telekom-Dienstes zusätzlich. Ich bin nicht nur Sysop eines CIS-Forums, sondern auch Sysop in BTXplus -- und kann daher versichern, daß in den dortigen Foren ebensowenig Zensur stattfindet wie hier.

Zu CompuServe: Zur Zeit sieht es in der Realität so aus, daß sich Foren gegenseitig die Rosinen klauen -- und das nicht einmal sonderlich geschickt -- und Bereiche in ihre Foren aufnehmen, die mit dem Thema ihres Forums beim besten Willen nichts mehr zu tun haben. Wettbewerb kann eine fruchtbare Angelegenheit sein, in CIS ist er mittlerweile zu einer wilden Zerfleischerei ausgearbeitet. Das Niveau und die Angebotsvielfalt bleibt dabei freilich auf der Strecke. Wer schon ein bißchen länger in CIS unterwegs ist, der weiß, daß der Informationsgehalt der Foren merklich zurückgegangen, der Labor-Anteil hingegen stark angestiegen ist. Aber es zeigen sich auch schon wieder Anzeichen für eine Besserung! (mv)

Online Werbung (Leserbrief von Winfried Kölln, 100412,534, KuBu Nr. 6)

Moin Michael,

Du beschwerst Dich, daß die Anzahl der Leserbriefe abnimmt. Recht hast Du - prangere unsere Schreibfaulheit nur an. :-)

Nun zum Thema. Werbung in CIS - und nicht nur hier, sondern auch im Internet - ist ein heißes Eisen. Auch ich reagiere inzwischen allergisch auf so etwas. Auch ich bin inzwischen dieser einfältigen Dauerberieselung überdrüssig. Zugegeben, es gibt ansprechende und intelligent gemachte Werbung, aber in der heutigen Zeit ist das eher die Ausnahme.

Wie wehrt man sich nun dagegen? Schon bevor ich von Netzen überhaupt etwas wußte, habe ich mich bereits über die gelbe Post geärgert: kaum war man umgezogen, schon war der Briefkasten mit persönlich adressierter Werbung vollgestopft. Woher hatten die nur meine neue Adresse? Nun, jeder weiß ja wohl inzwischen, wie das abläuft.

Egal, ich habe jedenfalls eine recht gut funktionierende Methode gefunden, diesem Unwesen Einhalt zu gebieten: ich schicke das Zeug einfach mit dem Vermerk "Annahme verweigert" unfrei an den Absender zurück. Von derart behandelten Firmen habe ich nie wieder etwas gehört - ich muß mich korrigieren: einer Firma mußte ich ihre Post dreimal zurückschicken, aber dann hatten auch die begriffen.

Warum soll das nicht auch im Cyberspace funktionieren? Im Internet ist es üblich, daß der Postmaster des Absenders solchen Werbemülls eine kurze, höfliche E-Mail bekommt mit der Bitte, den Absender doch darauf hinzuweisen, daß derartige unerwünscht ist. Das wirkt! Der Absender wird meistens noch am selben Tag abgeklemmt. Eine kleine Rechnung dazu: Nehmen wir an, diese Werbung wird in den deutschen Newsgroups verteilt. Das lesen vielleicht 50.000 User. Nehmen wir weiter an, nur 10% davon beschweren sich beim Postmaster des Absenders. Das ergibt 5000 E-Mails. Die wollen erst einmal verarbeitet werden! In internationalen Newsgroups sind die Zahlen entsprechend höher. Ich erinnere nur an die Canter & Siegel Affäre. - Haben die beiden eigentlich inzwischen wieder Internet-Zugang?
[Anmerkung mv: Ja, sie haben.]

Ich glaube, daß dieses Verfahren auch in CompuServe funktioniert - die jüngsten Ereignisse in CISHILFE scheinen das zu bestätigen. Es ist einfach: die unerwünschte E-Mail an den Absender zurück. Er muß dafür bezahlen. Außerdem eine Beschwerde an FEEDBACK.

Der eine oder andere mag jetzt einwenden, daß das Verschwendung von Ressourcen, insbesondere von Bandbreite, ist. Das mag für den Augenblick richtig sein. Aber wenn man sich nur ärgert und nichts

dagegen unternimmt, wird das Unwesen Überhand nehmen, wie die übrigen Medien zur Genüge beweisen. Hier gilt es, den Anfängen zu wehren. Ich möchte es jedenfalls nicht eines Tages erleben, daß in meinem CIS-Postfach außer 2 - 3 erwarteten E-Mails 1 Dutzend Werbe-Mails auf mich warten. Auch ich bin wie viele andere hier der Meinung, daß CIS werbefrei bleiben muß - wenn ich es mir recht überlege eine der letzten werbefreien Oasen. Das zu erhalten ist meiner Ansicht nach eine kleine Unbequemlichkeit wert.

(Michael Neuhaus, 100342.3646)

Meinung zu KuBu Nr. 6 und Anderes

Subject: Leserbrief zu KuBu 7
From: Burkhardt Schrader 100631,2122
To: Michael Vondung 72662,2045
Date: 21-Jun-95 23:34

Auf KuBu 6 bin ich kürzlich gestoßen. Angeschaut und flux die anderen 5 auch reingezogen... ich denke das sagt schon viel. Die Nr.7 kam dann "en passant"; Was das bedeutet, stand dann aber leider nicht in der Schach-Ecke <g>. Jetzt warte ich mit Spannung auf die Fortsetzung der SayntalStory. Ich kämpfe da schon richtig mit. Bei den Jungs fehlt mir allerdings etwas das ausgleichende Element. Eine Zwölfe, Hexe oder einfach eine Schwester, Schwester wäre vielleicht nicht von Übel. An den Knochencharlys ist ja in dieser Hinsicht nichts mehr zu identifizieren... oder ist der Adamsapfel ein Knochen? Mehr Knorpel denk ich.

Der Idee mit der Kleinanzeige-Rubrik kann ich nun überhaupt nichts abgewinnen. Müssen wir denn geradezu zwanghaft an jeder möglichen und unmöglichen Stelle unsere Krämerseele raus lassen und irgend welchen Kram verhökern - hier rechne ich auch das Tauschen zu. Hier kann ich nur dem Wollli aus Nürnberg gratulieren und beipflichten, der in seinem KuBu7 Leserbrief "Werbung im digitalen Datennetz" schreibt: " Ich will keinen Werbedatenmüll auf meiner Festplatte haben, der noch auf meine Kosten downloaded würde". Ich könnte mir vorstellen neben das KuBu ebenfalls im HLP-Format ein KuKa zu stellen (KuKa steht nicht für Kuh- Ka... sondern für Kunterbunte-Kleinanzeigen) in ähnlicher Form wie die Zeitungen Flohmarkt und Sperrmüll für den kostenlosen privaten Kleinanzeiger. Wer dann Bedarf hat, kann sich dann den KuKa reinladen gegen 333 Pfennige z.B.. Dann ist es eine klare, saubere Sache denk ich. Bei Ralph Belle könnte in Zukunft was rezeptiges stehen, was übergewichtigen fleischfressenden Pflanzen wie mir hilft auf eine andere Ernährung umzustellen. Kürzlich habe ich eine Woche gefastet. War ganz gut, aber jetzt läuft da einiges wieder aus dem Ruder (bzw. hängt über dem Gürtel <säuerlich <g>>). Vollwertkost und Trennkostrezepte könnten vielleicht sogar mir das Zeug schmackhaft machen.

Herzliche Grüße aus Esslingen, Burkhard

(Burkhardt Schrader, 100631,2122)

Ein schöner Leserbrief! <g> Jaja, die Kleinanzeigen. Das scheint sich zur unendlichen Geschichte zu entwickeln. Zwar kamen auf meinen letzten Aufruf eine ganze Menge Zuschriften, aber genau derjenige, den ich für den Posten des "Kleinanzeigenleiters" auserkoren hatte, meldete sich nicht mehr. Nun, ich werte das als schicksalhaftes Zeichen und entscheide nun definitiv, daß es in KuBu keine Kleinanzeigen geben wird. Die Idee mit "KuKa" hat durchaus etwas! <g> Ein eigenständiges Kleinanzeigen-Magazin in KuBu-Manier -- doch, so etwas könnte ich mir schon vorstellen! Wer hätte den dazu Lust? Das Layout würde ich stellen, aber ansonsten müßte KuKa komplett eigenverantwortlich realisiert werden. Bitte nur ernsthafte Interessenten, ich komme schon so kaum noch dazu, bei mir eintreffende Mails zu beantworten. Thema Vollwertkost: In dieser KuBu-Ausgabe gibt es noch etwas kalorienreiches, aber in der nächsten Ausgaben wird es einen umfangreichen Beitrag zum Thema Vollwertkost geben. Bis dahin: Laß es Dir schmecken <g>. Oh, das war jetzt gemein, ich gebe es zu. Ich habe da auch noch eine

passende Satire, aber die heben wir uns für die übernächste KuBu-Ausgabe auf (ich bin erstaunt, daß ich nun schon zwei Ausgaben im Voraus plane <g>). (mv)

Druckprobleme

Hi!

auch von mir noch mal herzlichen Glückwunsch zu diesem Magazin. Gerade mir CIS-Neuling bringt es sehr viel. Leider habe ich ein kleines Problem. Ich bin zwar kein Freund davon, alles mögliche auszudrucken. Aber als ich KUBU 7 die Novizen-Ecken sah, klickte ich sofort "Thema drucken" an. Die Abkürzungen wollte ich mir (jedenfalls für die erste Zeit) neben den Compi legen. Das würde mir manches Grübeln ersparen. Als aber die Seiten aus meinem HP Deskjet 500 kamen, war die Enttäuschung groß. :-(((((((Auf dem Seiten standen nur die Erläuterungen, die selber Symbole fehlten. Oder andersrum gesagt, alles was online rot ist, wird nicht gedruckt. Ich habe auch keinen Schimmer, wo ich da was an meinem Drucker einstellen könnte.

Wenn Du meinst, daß dies von allgemeinem Interesse sein könnte, kannst Du diesen Brief ja vielleicht in der Leserbriefecke unterbringen und ggf beantworten.

Ansonsten weiter so. Viele Grüße aus Krefeld, Michael

(Michael Schneiderei, 100043,2562)

Da ich keinen Deskjet besitze, kann ich das Problem leider nicht reproduzieren. Auf meinem Laserdrucker wird alles korrekt ausgedruckt, ich schließe daher auf ein Problem mit Deinem Druckertreiber. Vielleicht hat einer der Mitleisenden eine Lösung parat? Wer Michael helfen kann, möge ihm bitte direkt schreiben (eine Kopie an mich wäre lieb, dann nehme ich sie mit in die nächste KuBu). (mv)

Viele Fragen

Hi Kubu !

Eigentlich wollte ich schon lange einen Leserbrief schreiben! Aber die letzten zwei Wochen hatte ich damit verbracht eine Animation mit Povray zu erstellen.

Kubu finde ich wirklich gut. Verbesserungen sind aus meiner Sicht kaum noetig. Das mit dem Helpfileformat ist ja nun schon erledigt. Meine persoenliche Meinung dazu ist: Der Helpviewer ist bei Windows ja sowieso schon dabei. Den Acrobatreader muesste man ja extra installieren, was Platz auf der Festplatte belegt (auch bei nur 1-2 MB).

Den Datenspiegel finde ich sehr interessant. So wird man auf gute Programme noch mal hingewiesen, die man beim Durchforsten der Foren vielleicht uebersehen hat.

Ich bin noch Neuling im Compuserve. Daher sind noch einige Fragen offen. Zum Beispiel alternative Zugangsmoeglichkeiten zum Compuserve. Zur Zeit liegt mein bevorzugter Knoten in Frankfurt (wegen 14.400 bps). Das ist fuer mich Ferntarif. Ich wohne in der Naehe von Leipzig. Selbst wenn demnaechst ein neuer Knoten in Dresden entsteht, ist das immer noch Ferntarif. Nun gibt es einmal einen Datex P-Zugang in Leipzig und Internetzugaenge in Leipzig(Regionalzone) und Schkeuditz (noch Ortstarif). Wie hoch waeren die Kosten fuer eine Datex P-Mitgliedschaft (Gebuehren, Zugangszuschlaege usw.) ? Muss ich Mitglied fuers Internet werden (wieder Gebuehren), um mich ueber einen Internetknoten in Compuserve einzuloggen ?

Irgendwie habe ich das Gefühl, das meine Verbindung zu CompuServe zu langsam ist (lange Downloadzeiten). Ich wähle mich ja mit 14.400 bps ein. Im WINCIM sind 57.600 eingestellt. Ist es vielleicht besser 19.200 oder 38.400 einzustellen ? Mein Modem ist ein Spirit Rocket V.34 von ComCom. Ihr habt in einer Kubu-Ausgabe darüber geschrieben. Aber eine Verbesserung ist nicht festzustellen. Kann es auch an der >langen< Leitung nach Frankfurt liegen ? Unter Verbindungsinfo im WINCIM werden auch 57.600 bps Übertragungsrate angezeigt. Fifo ist auch eingebaut.

Tja, mehr habe ich erstmal nicht zu sagen. Einen >echten< Artikel fuer Kubu habe ich leider auch nicht parat. Es sei denn Ihr wollt etwas ueber meine Erfahrungen mit Povray der letzten zwei Wochen hoeren ;-) !

Tschau aus Delitzsch, von Silvio

(Silvio Gottas, 100523,646)

*Viele Fragen, ich hoffe, mit vernünftigen Antworten dienen zu können: Datex-P und Datex-J kannst Du für den Zugang zu CIS nutzen, ohne Datex-J- oder Datex-P-Kunde sein zu müssen. Wird Datex-J/P als Transfermedium benutzt, ist dies ein sogenanntes "R-Gespräch", das heißt, die anfallenden Datex-J/P-Gebühren werden CompuServe berechnet. Natürlich geben diese die Kosten wieder an den Kunden weiter, indem die Gebühren über die normale CIS-Rechnung eingezogen werden. Für den Zugang über Datex-J/P fallen an Werktagen zwischen 8 und 19 Uhr pro Stunde bei einer Geschwindigkeit von 2400 bps 14,80 Dollar und zwischen 19 und 8 Uhr und an Wochenenden 10,20 Dollar **zusätzlich** an. Bei 9600 bps und mehr sind es sogar 35 bzw. 21 Dollar pro Stunde! Der Anruf eines direkten CIS-Knotens mit 14400 bps in Fernzone ist also in jedem Fall preiswerter.*

Um Dich in CIS über Telnet (Internet) einwählen zu können, brauchst Du einen Internet-Zugang. Studenten bekommen diese in Ihren Universitäten häufig kostenlos, Privatpersonen können sich einen Zugang entweder bei einem kommerziellen Anbieter (Provider) kaufen oder relativ kostengünstig von einem Internet-Verein bekommen. Tip: Schreibe von CIS aus eine persönliche Nachricht an die Adresse INTERNET:in-info@individual.net und bitte darum, daß man Dir Internet-Anbieter in Deiner Nähe nennt.

Geschwindigkeit unter WinCIM: Daß es manchmal etwas langsam geht oder die Übertragungsgeschwindigkeiten schlecht sind, liegt nicht an Deinen Einstellungen, sondern an CIS. Zu manchen Zeiten sind viele Zugangsknoten überlastet, was man durch ein deutliche Minderung der Performance zu spüren bekommt. CompuServe hat versprochen, an diesem Zustand baldmöglichst etwas zu ändern. Mal schauen ... (mv)

Leserbriefe richten Sie bitte an die CompuServe-Kennung 72662,2045. Falls Sie selbst kein CIS-Mitglied sind (und Sie KuBu beispielsweise aus einer Mailbox haben), dann können Sie auch an 72662.2045@compuserve.com (Internet/Usenet) oder 2:244/1550.10 (FidoNet) schreiben. Danke!



Thema

Der beste Online-Dienst von allen?

Ihre Meinung ist gefragt!

In dieser Ausgabe finden Sie in dieser Rubrik kein Schwerpunktthema, sondern einen Aufruf, uns Ihre Meinung zu einem aktuellen Thema einzuschicken. Aus Ihren Einsendungen entsteht dann in einer der kommenden KuBu-Ausgaben ein umfangreicher Beitrag..

Gegen Ende des Jahres wird es im deutschsprachigen Raum gleich mehrere neue Online-Dienste geben: Microsoft Network (MSN), Europe Online (EOL) und American Online (AOL). Auch die Telekom will mit einem "runderneuerten" BTX glänzen, das durch schnelle Zugänge im Ortstarif, grafischer Oberfläche im KIT-Standard und günstigen Preisen besticht. Für die etablierten Online-Dienste, allen voran für den weltweiten Marktführer CompuServe, bedeutet dies starke Konkurrenz auf allen Ebenen -- die logische Folge sind technische Erweiterungen, neue Zugänge und zusätzliche, attraktive Angebote. Allen geht es nur um eines: die Gunst den Anwenders! Auch wenn Sprecher der Online-Dienste es gerne anders sehen, wird es so sein, daß sich die meisten Teilnehmer auf einen Anbieter konzentrieren werden. Wer hat schon die Zeit, am Feierabend fünf elektronische Briefkästen zu leeren? Drängt sich also die Frage auf: Was muß ein Online-Dienst ausmachen, daß er von den potentiellen Teilnehmern als "gut" eingestuft wird?

Genau dies ist auch unsere Frage an Sie, liebe KuBu-LeserInnen! Schreiben Sie uns Ihre Meinung! Ist der Preis das Kriterium? Die Größe des Dienstes? Der Bekanntheitsgrad? Etwas ganz anderes? Die Qualität des Angebots? Sollte letzteres die wichtigste Bewertungsgrundlage sein, dann interessiert uns noch: Wie muß ein gutes Angebot (auf ein Forum bezogen) aussehen?

Schicken Sie Ihre Meinung bitte unter dem Betreff "Online-Dienst" an unsere CIS-Adresse 72662,2045. Sind Sie kein CIS-Mitglied, finden Sie alternative Adressen im Impressum dieser Ausgabe. Unter allen Einsendern werden aktuelle CDs verlost. Danke für Ihre Beteiligung!



Bekanntmachungen aus den Foren

An dieser Stelle finden Sie künftig aktuelle Bekanntmachungen verschiedener CompuServe-Foren. Allen Sysops steht es frei, in dieser Rubrik auf Neuerungen, Umstrukturierungen, etc. rund um ihre Foren hinzuweisen.

Das PCpro-Forum gibt bekannt:

Online-Konferenz "Streitpunkt Service"

Service und Support wird immer mehr zum Angelpunkt des Erfolges eines Unternehmens - trotz verschiedener Vertriebskonzepte. Daher veranstaltet das CompuServe-Forum der PC Professionell zu diesem Thema eine Online-Konferenz. Zu den Teilnehmern zählen unter anderem Vertreter der Firmen Vobis, IBM und Siemens Nixdorf, die ausführlich Rede und Antwort stehen.

Die Konferenz findet am 4. Juli 1995 ab 18 Uhr im Konferenzraum 1 des Deutsche PCpro-Forums statt (GO PCPRO). Informationen zum Ablauf einer Online-Konferenz erhalten Sie in der Bibliothek 1 "Grundsätzliches" des PCpro-Forum.

Gewinnaktion des CompuServe-PCpro-Forums:

Software-Highlights auf CD im Werte von ca. 3000 DM!

GEWINNEN SIE NUN eine von 10 CD's "1. Shareware DIREKT!" mit allen einhaltenen Vollversionen im Werte von insgesamt je 299,-!

Eine Gruppe von Shareware-Autoren aus dem PCpro-Forum praesentieren ihre Programme nun auf einer neuartigen CD mit einem sehr hohen Qualitaetsstandard. Ein zentrales Installations- (und Deinstallations-) Programm schafft den leichten Zugang zu allen Informationen und Programmen, die frei von wesentlichen Einschraenkungen richtig getestet werden koennen und bei Gefallen einfach per Code freigeschaltet werden koennen. Weitere Bonustracks (ProfiStart fuer Windows, WinClean v1.2, die TOP-100-Downloads aus dem PCpro-Forum, ein kostenloser Probeaccount fuer CompuServe sowie der CompuServe Information Manager WinCim fuer Windows und der BTX-Dekoder "euroKIT" zusammen mit einem kostenlosen BTX-Zugang) ergaenzen die hervorragende Zusammenstellung der bekannten deutschen Spitzen-Shareware: ProfiStart, Liman, MemInfo, Find-It, ScanTree, WinClean, Kalua Cocktails, Adrett, Cards & Labels, KurzBrief, Momento, Quittung, Backer, Depleter, Protec2, Tetris, PC-Config, Journey, Sounder, WinStrumento, Winopoly. Detaillierte Informationen finden Sie in der Datei SWDIREKT.EXE in der Bibliothek 2 "PC-News, Infos+Tips" des PCpro-Forums. Um an der Gewinnaktion teilzunehmen, müssen Sie lediglich die Datei SWDIREKT.TXT aus der Bibliothek 1 "Grundsätzliches" des PCpro-Forums herunterladen.

Das PCpro-Forum erreichen Sie über GO PCPRO.

Das MagnaMedia-Forum gibt bekannt:

Informationen pur!

Neu im MagnaMedia-Forum ist die Dateibibliothek "Infothek: News". Hier finden Sie ständig aktuelle Nachrichten und Informationen aus der Computer- und Online-Welt. Die beliebten wöchentlichen

Computer-News des "PC Magazins" werden nun ebenfalls in der "Infothek: News" veröffentlicht. Weitere Aktuellmeldungen können Sie stets in unserem Nachrichtenbereich "News, News, News" nachlesen (incl. der PC-Magazin-News).

Preise im Wert von 25.000 Mark zu gewinnen!

Die Zeitschrift "Design & Elektronik" aus dem MagnaMedia-Verlag verlost exklusiv in CompuServe Preise im Gesamtwert von über 25.000 Mark! Was ist zu tun? Ganz einfach: Laden Sie die Datei PREIS.TXT aus der Bibliothek "Design & Elektronik" (#14) des MagnaMedia-Forums und beantworten Sie die 13 im Text gestellten Fragen. Mit etwas Glück gewinnen Sie einen der 61 Preise. Für Rückfragen steht D&E-Redakteurin Ina Schwabe im MagnaMedia-Forum zur Verfügung. Versuchen Sie Ihr Glück!

Das MagnaMedia-Forum erreichen Sie über GO MAGNA.



Vermischtes

Die Rubrik "Vermischtes" h"at kleinere Textbeitr"age zu unterschiedlichen Themengebieten bereit. Kein Thema ausgeschlossen!

Erfahrungen mit "topaktueller Shareware"

Ohne weiter hier auf das Konzept 'Shareware' eingehen zu wollen: es ist eine gute Idee. Wir haben inzwischen f"ur fast identische gleiche Problemstellungen eine so gro"o"e Zahl von Software-L"osungen auf dem Markt, da"o" der "Uberblick fast nicht mehr gegeben ist und eine Bewertung nur auf Grund der werbewirksam herausgestellten Funktionalit"aten unm"oglich ist. Damit ist das Prinzip: erst testen - dann kaufen noch wichtiger geworden.

Besonders die aktiven Net-Surfer werden oft vor das Problem gestellt, wo f"ur ein gestelltes Problem die passende L"osung zu finden ist. Fast immer hilft dabei eine kurze Mitteilung in mehreren Foren, um einen Hinweis auf geeignete Shareware zu erhalten.

Ganz anders verh"alt es sich jedoch mit den seit einigen Monaten vermehrt im Printmedienmarkt erscheinenden Journale mit beigef"ugter CD-ROM, die 'topaktuelle Shareware' teilweise zu Preisen unter DEM 10,- incl. CD-ROM anbieten. Den Geldbeutel belastet der Kauf eines derartigen Magazines sicherlich nicht - aber die Lauff"ahigkeit der bereits existierenden Programme auf der HD kann u.U. eingeschr"ankt, wenn nicht sogar unm"oglich gemacht werden.

Das Problem hierbei sind die im WIN/SYSTEM-Verzeichnis abgelegten .DLL-Dateien, die wesentliche Funktionen (u. A. auch die Telekommunikation) steuern. Nun haben die 'install'-Funktionen von Programmen die - notwendige - Eigenart, alle zur Ausf"uhrung notwendigen Dateien auf die Festplatte zu kopieren. Der Anwender hat hierbei in der Regel nicht die M"oglichkeit des Eingreifens vor dem "Uber schreiben einer bereits vorhandenen (neueren) Version einer Datei mit einer vom Programm ben"otigten und u.U. "alteren Version einzugreifen.

Im Normalfall hat dies keinen Einflu"o" auf die Funktion aller verwendeten Programme. Wenn ich mir jedoch aus den recht wenigen bei mir vorhandenen Beispielen z.B. die BWCC.DLL herausnehme, finde ich Versionen zwischen dem 9.3.93 und dem 1.2.95 mit unterschiedlichen L"angen. Falls ein die Funktionalit"aten der letzten Version einer .DLL-Datei verwendendes Programm dann auf eine "altere Version durch ein irgendwann geladenes und vielleicht l"angst wieder gel"oschtes Shareware-Programm st"o"o"t, ist der GPF in nicht mehr weiter Ferne. Hier wird WIN95 eine kleine Abhilfe schaffen durch die M"oglichkeit, ein einzelnes nicht mehr reagierendes Programm zu beenden, nur kann das nicht die L"osung sein.

Bis jetzt habe ich nur in einem einzigen Fall eine Abfrage in einem Programm nach den .DLL-Dateien und deren "Uber schreiben (oder halt nicht) gesehen und zwar in einem CIS-Hilfsprogramm, geschrieben von einem franz"osisch-deutschen Team.

Die Anwender von Shareware zur Evaluation des Wertes von Programmen zum pers"onlichen oder beruflichen Einsatz sollten also besonders auf das Problem unerw"unscht "uberschiedener Dateien achten und dieses ggf. bei den Autoren reklamieren.

Das kleinere "Ubel der meisten Shareware unter Windows ist die Erzeugung einer eigenen Programmgruppe - ausgesprochen "argerlich unter WIN95, dessen Startmen"u damit im Extremfall innerhalb kurzer Zeit regelrecht 'zugem"ullt' ist. Hier ist nach meiner Meinung unbedingt die M"oglichkeit der Entscheidung f"ur eine bereits vorhandene Gruppe oder aber ohne Eintrag in eine Gruppe zu fordern.

(Kein Name beim Artikel)

Neues auf dem Hardware-Markt

Ich habe mich wieder einmal auf dem Hardware-Markt umgesehen und m"ochte Euch die Highlights hier

kurz aufzeigen:

Neuer Disketten-Standard ?

Nach dem nun vor kurzem erschienenen IOMEGA-ZIP-DRIVE, welches 100 MB an Daten in nahezu festplattenähnlicher Geschwindigkeit lesen/schreiben kann, kündigten die Firmen 3M, Compaq und Matsushita (Panasonic) einen neuen Disketten-Standard an. Die zukünftige Diskette soll Daten bis zu 120 MB speichern können, jedoch auch zu dem bisherigen 1,44 MB-Standard kompatibel sein. Als Zugriffsdaten wurde eine fünfmal höhere Geschwindigkeit gegenüber den herkömmlichen Diskettenlaufwerken genannt. Ein Erscheinungstermin dieses neuen Laufwerkes ist jedoch noch nicht bekannt.

Neuer CD-Standard ?

Wiederbeschreibbare CDs zu einem günstigen Preis? Ein Wunschtraum vieler ! 10 große CD-ROM-Hersteller haben sich zusammengeschlossen, um einen neuen Standard (CD-E) für wiederbeschreibbare CDs herbeizuführen, wobei die Herstellungskosten eines solchen Laufwerkes relativ niedrig bleiben sollen. Das Gerät soll nach deren Vorstellungen das neue CD-E-Format, das bisherige CD-R-Format und die derzeit üblichen Multimedia- und Audio-CDs verarbeiten können. Wir dürfen also gespannt sein.

DOS und Macintosh in einem !

Die Firma Apple bringt mit ihrem neuen Modell "Performa 630 DOS Compatible" einen Computer auf den Markt der zwei Systeme in sich vereint. Zum einen enthält dieser Rechner einen Motorola 60LC040-Prozessor mit 33/66 MHz, zum anderen einen i80486 DX/2 66-Prozessor. Standardmäßig wird dieser Computer mit 12 MB RAM, einer 500 MB-Festplatte und einem double-speed CD-ROM-Laufwerk ausgerüstet. Die Soundausgabe erfolgt über einen integrierten Soundblaster-Chipsatz (16-Bit). Mit diesem System können komfortabel Daten zwischen den beiden Plattformen ausgetauscht werden. Für ein (Straßen-)Preis von rund 3900 DM eine sicherlich lohnende Investition.

CD und Disketten-Kombilaufwerk

Für User, die nur wenig Platz in ihrem Computer haben, bietet die Firma TEAC ein Kombi-Laufwerk an, welches ein Quadra-speed-Laufwerk (E-IDE) und ein 3,5"-Diskettenlaufwerk in einem 5,25"-Slot vereint. Der Preis liegt bei rund 550 DM.

Neuer High-End-Scanner von HP

Hewlett Packard hat einen neuen Flachbett-Scanner der High-End-Klasse auf den Markt gebracht. Der Scanjet 3c -ein single-pass-Scanner- verfügt über eine Auflösung von 600 dpi (2400 interpoliert) und besitzt eine Farbtiefe von 30-Bit ! Der Scanner ist mit reichhaltiger Software ausgestattet und der Listenpreis beträgt 2243 DM.

Das war es wiedereinmal für heute aus der Hardware-Ecke. Viel Spaß noch beim Lesen der Kunterbunt wünscht Euch

Eric Immerheiser, 100430,1736



Novizen-Ecke

In dieser Rubrik möchten wir regelmäßig auf häufig gestellte Fragen eingehen und Grundlagen vermitteln. Für Anregungen sind wir sehr dankbar!

Die analoge und digitale Datenübertragung

In der Vergangenheit, und zum großen Teil auch noch heute, werden Daten analog übertragen. Dabei wird z.B. beim Telefonieren die Sprache in Schwingungen versetzt und so über die Telefonleitungen übertragen. Sollen nun Daten aus einem Computer übertragen werden, so müssen diese erst für die analoge Übertragungsart vorbereitet werden. Hierzu bedient man sich eines Modems, auch Modulator/Demodulator genannt. Damit werden dann digitale Daten aus dem Rechner in analoge Daten umgesetzt und über die Telefonleitung wie Sprache übertragen. Beim Empfänger muß dieser Vorgang dann in umgekehrter Reihenfolge erneut stattfinden. Auch hier muß also ein Modem aus den Schwingungen wieder digitale Daten produzieren. Dieser Vorgang dauert nicht nur lange, sondern begrenzt auch noch Höhe der Übertragungsrate. Die Alternative dazu ist das ISDN-Netz der Telekom, wobei hier die Daten digital über das herkömmliche Telefonnetz übertragen werden können und auf den Einsatz von Modems verzichtet werden kann. Die Anwendung von ISDN ist aber derzeit für den privaten Anwender aus finanziellen Gründen noch nicht interessant, aber auch hier ist mit sinkenden Preisen und der Zunahme von Anschlüssen zu rechnen. Viele Mailboxen bieten bereits neben dem analogen auch den ISDN-Zugang an.

Betreiben Sie die Telekommunikation mit der herkömmlichen analogen Art, so lassen sich meist nur unter günstigsten Bedingungen bis zu 28.800 Bit pro Sekunde erreichen. Möchten Sie höhere Übertragungsgeschwindigkeiten verwenden, so müssen Sie auf ISDN ausweichen. Dafür wird aber ein gesonderter Anschluß von der Telekom und eine ISDN-Schnittstellenkarte im PC benötigt. Dann aber lassen sich Daten, Bilder, Texte, Programme oder Grafiken mit einer Übertragungsrate von 64.000 Bit pro Sekunde übertragen. Der große Unterschied zwischen den Geschwindigkeiten einer analogen und einer ISDN-Übertragung liegt darin, daß bei der analogen Art die Daten durch das Modem vom binären in das analoge Format umgewandelt werden müssen. Bei ISDN entfällt dies ganz, denn hier liegen die Daten bereits im Binärformat vor, eine Umwandlung braucht also nicht mehr durchgeführt zu werden.

(Auszug aus meinem Buch Modems, ITP-Verlag), Ulrich Schulz,100272,3206



Datenspiegel

An dieser Stelle werden einige empfehlenswerte Programme aus verschiedenen Foren dargestellt. Wenn Sie anderen "Kunterbunt"-Lesern eine Datei empfehlen möchten, langt eine kurze CIS-Mail an unsere Adresse (siehe [Impressum](#)). Nach der Peinlichkeit in der letzten Ausgabe (die Grafiken wurden teilweise nicht dargestellt), werden die einzelnen Datei-Tips nun durch Linien statt durch die Diamant-Grafiken getrennt. Netter Nebeneffekt: KuBu wird ein bißchen kleiner.

Dateiname: Datei-Info für UGE10.ZIP
Forum: MagnaMedia (MAGNA)
Bereich: Power Play (#12)
Beitrag von: 100342,1250
Größe: 134165

Universal Game Editor

Der Mega-Cheateditor UGE von Jack Hartman. Die Software ermöglicht das schnelle und flexible Verändern von Daten in Spielständen und allen Arten von Files. Es können ohne weiteres Module erstellt werden, die ausgetauscht werden können. Mitgelieferte Module für Masters of Orion, Civilization und Lands of Lore. Shareware!

Dateiname: PCM9528.TXT
Forum: MagnaMedia (MAGNA)
Bereich: Infothek: News (#4)
Beitrag von: 72662,2045
Größe: 41492

Aktuelle Computer-News Nr. 28/95

Diese wöchentliche Online-Ausgabe des PC Magazins enthält topaktuelle Meldungen aus dem Computerbereich. Diese Datei besteht aus reinem Text, den Sie mit einem beliebigen Editor, einer Textverarbeitung, dem DOS-Befehl "Type" oder unserer speziellen Oberfläche für Windows (PCMR_*.EXE) lesen können. Wenn Sie über ein aktuelles News-Thema diskutieren möchten, stehen Ihnen die Nachrichtensektionen des Forums zur Verfügung. MAGNA -- Ihr Informationsforum!

Dateiname: NODE15.ZIP
Forum: MagnaMedia (MAGNA)
Bereich: Windows, Win95, NT (#3)
Beitrag von: 74431,2532
Größe: 196472

The CIS Node Locator V. 1.5b

Dieses Shareware-Programm bestimmt Ihnen aus den dreistelligen Kürzeln, die im 'Who's Here' Fenster in CIM angegeben werden, den Knoten, bei dem sich die jeweilige Person eingewählt hat. Der Datenbestand ist sehr einfach selber aktualisierbar, so daß Sie immer über die aktuellsten Daten verfügen. [Registriegebühr : US\$25]

Dateiname: TPAD32.ZIP
Forum: MagnaMedia (MAGNA)

Bereich: Windows, Win95, NT (#3)
Beitrag von: 74431,2532
Größe: 492321

TextPad 32 - ein 32 Bit Editor (für Win95 & NT)

Text Pad ist ein 32-BIT Text Editor für Windows (95/NT). Das Programm bietet ausgefeilte Suchen- und Ersetzen-Funtionen, die u.a. das Suchen von Textbausteinen in Dateiblöcken erlaubt. Ein weiteres Feature ist es, daß man Textdateien nicht nur im DOS-, sondern auch im Unix- oder Mac-Format abspeichern kann. Desweiteren verfügt das Schawareprogramm über eine sehr gute Hilfefunktion. [Regiestrierg Gebühr: US\$30 (über Compuserve möglich)]

Dateiname: PROF40.ZIP
Forum: MagnaMedia (MAGNA)
Bereich: Windows, Win95, NT (#3)
Beitrag von: 100114,3205
Größe: 983728

PROFAN² 4.0 - Programmiersprache für Windows

PROFAN² ist DIE einfache Programmiersprache für Windows. Ideal zur Programmierung von Multimedia-Anwendungen, ScreenSavern, Datenbank-Programmen (xBase oder ODBC/SQL), Steuerungs-Programmen (Ser. Schnittstelle / I/O-Operationen), Grafik, Sound, ... Komplette Entwicklungsumgebung mit Editor, Compiler und Linker. Es werden selbständige EXE-Dateien (bzw. SCR-Dateien) erzeugt, die ohne weitere Runtime-Module lauffähig sind. Keine weiteren Lizenzgebühren. Registrierung über GO SWREG (Reg.-ID: 6252) oder direkt beim Autor

Dateiname: FINDGR.EXE
Forum: PC Professionell (PCPRO)
Bereich: #5
Beitrag von: 71333,660
Größe: 1865218

FIND-It v2.0: schnelles Textsuchprogramm & mehr

Das Programm durchsucht beliebige Dateien nach bis zu neun Stichworten, die mit "und", "oder" sowie "nicht" verknüpft sein können. Find-It durchsucht beliebige Laufwerke, auch über Netzwerke hinweg, ohne das die Dateien vorher indiziert werden müssen. Gefundene Treffer werden angezeigt, können betrachtet, gestartet, kopiert, verschoben und nach weiteren Begriffen durchsucht werden. Neu in der Version 2.0: Find-It durchsucht jetzt sogar gezippte Archive und zeigt die meisten (textorientierten) Dateiformate in einem Viewer an. Außerdem jetzt moderner 3D-Look und viele kleine Verbesserungen. Dt.+engl. Shareware; RegGeb. DM 49,90 (via SWREG US\$ 39); hochgel. vom Autor Michael Houben 100276,253. Ladezeit (9600 bps): 35 min.; selbstentpackendes Archiv.

Dateiname: TAKEONE.EXE
Forum: PC Proffessionell (PCPRO)
Bereich: #10
Beitrag von: 71333,660
Größe: 1293214

TakeOne v3.0: TOP - Grafik- & Animationsprog.

Dieses ist ein universelles Grafik- und Animationsprogramm der Spitzenklasse. Es unterstützt BMP, RLE,

AVI, PCX, GIF, TIF, EXE, DLL, SCR u.a. Dateiformate und kann zur Bildverarbeitung (mit sehr vielen Möglichkeiten!) sowie zur Erzeugung von Animationen (mit WAV und MIDI-Einbindung und interaktive Abläufen) genutzt werden. Im- und Export von Video für Windows-Dateien (AVI). Kostenloses Laufzeitmodul zur Weitergabe. Dt. Shareware; RegGeb. DM 69; hochgel. direkt vom Autor Rainer Döbele, 100045,2007. Ladezeit (9600 bps): 24:20 m.

Dateiname: WEDGE.EXE
Forum: PC Professionell (PCPRO)
Bereich: #6
Beitrag von: 71333,660
Größe: 864310

EDGE Diagrammer v1.0 <ASP>: Flußdiagramm & mehr!

Dieses Spitzenprodukt der Shareware-Szene dient zur Erstellung von Flußdiagrammen (z.B. Datenablaufpläne, aber auch vieles andere) und allgemeinen Diagrammen, Organisationsbildern und benutzerdefinierten Darstellungen. Mit sehr leistungsstarken Features inkl. benutzerdefinierten Stilen und Symbolen (Shapes), Zoom, Grafik-Im/Export, Bewegung und Drehung. >>> SYSOP-TIP! Nicht eingeschränkte US-Shareware; RegGeb. US\$ 89,95; Sysop-Upload. Ladezeit (9600 bps): 16:15 min.; THREED.VBX wird benötigt (auch in der ProBib hier).

Dateiname: MUL1.TXT
Forum:DMV-Verlag (DMVGER)
Bereich: Spiele & Fun
Beitrag von: 100265,654
Größe: 10222

ModemUserListe

In dieser Datei stehen Leute die an einen Game via Modem interessiert sind und hierfuer an einem Spielepartner moeglichst im Telefonnahbereich suchen. DL(2400) < 1 min

Dateiname: PROCDEMO.EXE
Forum: DMV-Verlag (DMVGER)
Bereich: Multimedia & Sound
Beitrag von: 100337,705
Größe: 377587

Procyon Pro - Sequenzer - Demo

Procyon Pro Demo: Ein Sequenzer für MIDI-Einsteiger und Profi. 100 Spuren, Piano Roll-Editor, GS-MIDI-Mischpult, Event-Editor mit System Exclusive-Eingabe, Fast Menü zum schnellen Zugriff auf wichtige Funktionen, Notepad zur Texteingabe, MTC / SMPTE - Synchronisation, beliebige Anzahl von MIDI-Interfaces, Notendarstellung / Editor, Conductor (zur grafischen Tempo- und Taktänderung), Drumeditor, Patchlisten uvm. DL(2400) 26.2min DL(9600) 6.6min DL(14400) 4.4min

Dateiname: CCCFAQ.TXT
Forum: DMV-Verlag (DMVGER)
Bereich: Infos & Tips
Beitrag von: 74431,705
Größe: 203068

CCC Fragen und Antworten

Die legendäre deutsche FAQ (=Fragen und Antworten) des CCC Chaos Computer Clubs als Zusammenstellung des Nachrichtenbereichs CCC.GER. Es werden unzählige Themen angesprochen von erlaubten wie Datex-J, Telefonieren, Magnetkarten bis hin zu kritischem wie codierte TV Sender, Netze, Passwörtern, Hackern & Co. DL(2400) 14:06 min DL(9600) 3:31 min DL(14400) 2:21 min

Dateiname: POET.EXE
Forum: DMV-Verlag (DMVGER)
Bereich: Neu diesen Monat
Beitrag von: 74431,705
Größe: 505103

Poetry-Gedichtgenerator

In PC-Anwender 6/95 (News & Trends) angekuendigt: Poetry, ein englischsprachiger Gedichtgenerator, der unsinnig-sinnige Lyrik auf Knopfdruck produziert. Unbedingt anschauen! DL(2400) 35:04 min DL(9600) 8:46 min DL(14400) 5:51 min

Dateiname: XICON.EXE
Forum: DMV-Verlag (DMVGER)
Bereich: Utilities
Beitrag von: 74431,650
Größe: 304644

Wow! 1670 Icons, zum Teil aufbereitet

1670 unterschiedliche ICONS: selbstgemacht, -geändert oder -gesammelt zu allen relevanten Themen des EDV- und normalen Lebens in sortierten DLL's mit Anleitung. DL(2400) 21:09 min DL(9600) 5:17 min DL(14400) 3:32 min.



CD-ROMs

Titel: Starcom Megastorm

Autor: Starcom GmbH, Klagenfurt/™sterreich

System: IBM-PC

Voraussetzungen: 386+, 4MB RAM, Win 3.1X, DOS 5.0+,

Inhalt: Wie schon die indirekten Vorgänger Pegasus 1.x bis 5.0 (ebenfalls von Starcom) handelt es sich auch bei der Megastorm um eine Zusammenstellung von Sharewareprogrammen zu den verschiedensten Themen für DOS und Windows.

Vom Antiviren- bis zum Spaßprogramm, von der Datenbank für Münzsammler bis zu Spielecheats und -tips, von Programmierlibs bis zum Treiberupdate ist hier so ziemlich alles vertreten. Im Gegensatz zu der eher verunglückten Pegasus 1/95 ist dieses Produkt recht ausgereift: das Menüsystem wurde übersichtlicher, es gibt auf Anforderung längere Dateibeschreibungen und die Filter- und Sortierfunktionen sind schneller geworden. Interessant ist auch die neue Möglichkeit, die Dokumentation zu lesen, ohne daß man den Dateinamen kennt. Außerdem steht auf der CD wieder eine Files.BBS für den Einsatz in Mailboxen zur Verfügung. Auch eine Bonus CD gibt es diesmal wieder: BlueByte liefert hier Demoversionen von altbekanntem (z.B. Die Siedler) und brandneuem (z.B. 'Chewey' ein neues Adventure und 'Battle Isle 3: Schatten des Imperiums').

Tip: Mit dem nochmals überarbeiteten und verbesserten Menü- und Dateibeschreibungssystem, sowie der Aktualität und Vielfalt der Dateien ist die 'Megastorm' der Konkurrenz der Pegasus 1/95 aus dem eigenen Haus klar überlegen und dieser deshalb vorzuziehen.

Tester: Kai Freitag (ID 100411,2444)



Online-Tips

Ein Streifzug durch den Online-Dschungel

Detektivspiele: der Fall O. J. Simpson

Der amerikanische Nachrichtensender CNN ist mit einem eigenen Forum in Compuserve vertreten und bietet dort einige ausgefallene Angebote an: GO CNN. Wenn Sie zum Beispiel hören wollen, wie sich O. J. Simpson im Gerichtssaal als "100 Prozent unschuldig" bezeichnete (SIMPSO.WAV) oder was seine später ermordete Ehefrau Nicole sagte, als sie telefonisch die Polizei alarmierte (CAL911.WAV), sind Sie hier richtig. Das Angebot der Sound-Bibliothek (12) ist breit gefächert: Enthalten sind etwa eine Aufnahme der Eiskunstläuferin Tonya Harding, Michael Jacksons Äußerungen in Sachen Päderastie, Nelson Mandelas Antrittsrede und vieles andere mehr.

Für die Allgemeinheit geöffnet: die Microsoft-Bibliothek

In der "Microsoft Software Library", zu erreichen über GO MSL, hält der Branchen-Primus Microsoft über 1 400 Beispielprogramme, Gerätetreiber, Fehlerkorrekturen, Programm-Updates und Programmierhilfen bereit, die Sie kostenlos aus Compuserve laden können. Wie beim IBM File Finder können Sie auch in der Microsoft Software Library nach Stichwort, Dokumentart und Datum suchen. Zu jedem Eintrag in der Bibliothek gibt es eine kurze Beschreibung. Auf Knopfdruck gelangen die Dateien in Ihren Rechner. Nirgendwo sonst werden so viele aktuelle Treiber, insbesondere für Windows, bereitgehalten – ein Muß für jeden, der einen aktuellen Treiber braucht.

Zeichensprache für die Generation X: ein Online-Comic

Wer noch keine 30 ist, von einem Aushilfsjob (McJob) lebt und viel fernsieht, darf sich mit Fug und Recht zur Generation X zählen. Nun gibt's das Comic zur Generation für alle, die das Buch nicht gelesen haben und mehr auf Sprechblasen stehen. Wer nicht davor zurückscheut, sich knapp 6 MByte über die Leitungen zu holen, wird dafür mit 40 knallbunten, ausgefallenen Comic-Seiten belohnt (GO GENX).

Alternative Kontaktadressen fürs Modem: Mailbox-Liste

Wer nicht immer nur in Compuserve herumstöbern möchte - schließlich belastet das auf Dauer ganz schön das Budget – sondern sich auch für private, lokale Mailboxen begeistern kann, sollte sich die Mailbox-Liste Deutschland ansehen. Sie finden diese keineswegs vollständige, aber doch recht stattliche Liste mit diversen Angaben wie Name, Standort, Telefonnummer, Kosten, Zugangszeiten und Kommunikationsdaten als Excel-Tabelle oder als Datenbank im Dbase-Format in der Datei BOXLST.ZIP des Deutschen Computer-Forums (GO GERNET).

Beethovens Fünfte im Projekt Gutenberg

Beheimatet ist die "Projekt Gutenberg" betitelte, digitale Bibliothek normalerweise im Internet. Wer Zugriff auf dieses weltumspannende Datennetz hat, kann ohne weiteres jedes der mittlerweile 200 angebotenen Bücher online lesen oder per Knopfdruck in seinen Computer kopieren - völlig kostenlos. Mittlerweile wird eine große Auswahl der elektronischen Texte auch in Compuserve angeboten. Sie finden sie im Forum GO ZNT:GUTENBERG. Ein Juwel dieses Angebots ist der elektronische Text Nummer 156: Allerdings handelt es sich dabei nicht um einen Text, sondern um Beethovens Fünfte Symphonie in C-Moll, Opus 67, als Stereo-Midi-Aufnahme. Nur zur privaten Nutzung - aber kostenlos.

Heiße Spielereien für Baller-Könige

Ein Spiele-Fan kommt um das Spiele-Forum in Compuserve nicht herum. Dort gibt es die besten Spiele und Demos weit und breit - allerdings muß man auch mit saftigen Übertragungszeiten rechnen, denn klein sind die meisten Dateien in der attraktiven Bibliothek nicht gerade. Sie erreichen das Forum in Compuserve mit GO HOTGAMES. Das wohl populärste Spiel in diesem Forum dürfte das berühmterberühmte Doom sein, das immer in der aktuellen Shareware-Version zum Download bereitsteht.

Nachrichten per Mausclick: der Spiegel

Schon Samstagabend kann man erfahren, was am Montag im Spiegel steht (GO SPIEGEL). Das Inhaltsverzeichnis gibt es in Deutsch und Englisch, das Titelbild wird als GIF-Datei angeboten. Darüber hinaus werden wichtige Spiegel-Artikel als Textdatei veröffentlicht. Praktisch ist, daß die Artikel auf Dauer in der Bibliothek verbleiben. Dadurch entsteht allmählich eine Art Archiv. Allerdings stehen nicht alle Artikel, sondern lediglich eine Auswahl zur Verfügung. Die Beiträge sind nach den Ressorts geordnet und lassen sich komfortabel nach Datum oder Stichwörtern auswählen.

Bunte Bilder vom Leinwandschwarm - Showbiz total

Bilder von Ihrem Lieblingsstar aus Hollywood, sonst nur auf Leinwand oder Matscheibe zu bewundern, finden Sie im Showbiz-Forum (GO SHOWBIZ). Neben zahllosen Informationen zu aktuellen Kino-Hits und Klassikern liegen gestochen scharfe Pressefotos bereit, fast alle im GIF-Format. Die Kurzbeschreibungen dieser Star-Fotos, meist aus dem neuesten Film, sind allerdings in der Regel nicht besonders aussagekräftig: "Sexi Merisa Tomei", "Lovestruck Merisa Tomei" und "Beautiful Merisa Tomei" - für welches Bild soll sich ein Fan der Hauptdarstellerin von "Mein Cousin Winny" denn nun entscheiden? Aber ein echter Fan läßt sowieso alles.

Klein, aber fein - was kann das Fax-Modem?

Eine praktische Software muß nicht unbedingt sehr umfangreich sein. Das beste Beispiel dafür ist What Fax Version 1.1 - eines der kleinsten Hilfsprogramme der PC-Geschichte. Es ist nicht einmal 13 KByte groß und trotzdem sehr nützlich. Wenn an Ihrem PC ein Modem mit Faxfunktion angeschlossen ist, können Sie mit What Fax 1.1 testen, welche Fax-Standards unterstützt werden, also CAS oder die verschiedenen Klassen. Das muß man wissen, wenn man mit Fax-Software arbeiten will, der eine Selbsterkennungs- Software fehlt. Das kostenlose Programm What Fax 1.1 finden Sie im IBM-Kommunikationsforum (GO IBMCOM) als WFAX11.ZIP.

Fernbedienung ohne Windows NT

Um einen entfernten Rechner per Remote Access anzurufen und fernzusteuern, benötigen Sie auf Ihrem PC normalerweise Windows NT. Doch man kann auch mit Windows für Workgroups einen WfW-Rechner anrufen. Allerdings brauchen Sie dazu eine kleine Ergänzung, da Windows für Workgroups 3.11 lediglich über Client-Funktionalität verfügt. Sie finden sie in der Bibliothek 8 des schwedischen Microsoft-Forums (GO MSSWE). Suchen Sie nach dem Dateinamen WFWPTP.EXE. Die Datei entpackt sich selbst (selbstextrahierend) und ersetzt im Windows-Verzeichnis die wichtigsten RAS-Dateien durch englischsprachige Funktionen.

Der Wincim spricht mit Ihnen

Wer den Online-Dienst Compuserve mit Hilfe der neuesten Version von Wincim bedient, hat das Glück, gelegentlich eine Frauenstimme zu hören, die ihm etwa mitteilt, daß elektronische Post im Briefkasten liegt. Eine Soundkarte im Rechner ist natürlich Voraussetzung. Im Support-Forum zum Wincim gibt es noch einige weitere Sounddateien, so daß sich nicht nur neun, sondern 20 Aktivitäten akustisch untermalen lassen: GO WCIMSUPPORT. In der Bibliothek 7 (Support Files) finden Sie die Datei GERWAV.EXE. Sie ist 360 832 Byte groß, selbstextrahierend und enthält 20 gesprochene Texte, die sich den verschiedenen Aktionen zuordnen lassen.

Land des Lächelns: Emoticons im Griff

Wer häufig elektronische Nachrichten (E-Mails) verschickt oder sich an Diskussionsforen beteiligt, stolpert früher oder später über ein "Emoticon" oder Smiley, mit dem sich der Gemütszustand ausdrücken läßt. So verleiht man der eher unterkühlten digitalen Kommunikation mit den lächelnden oder zwinkernden Gesichtern etwas Wärme. Falls Sie keine oder nur wenige Emoticons kennen, dann kann Ihnen geholfen werden, denn ein kleines Programm erklärt die verbreitetsten Zeichenfolgen wie :-), :-(oder ;-)) und hält sie in einer Auswahlliste bereit. Sie finden diesen Helfer im IBM-Kommunikationsforum (GO IBMCOM) in der Bibliothek "Demos" als EMOTIC.ZIP. Die Datei ist knapp 16 KByte groß.

Ein Zweiteiler und ein berühmtes Lächeln: Magic Marilyn

Marilyn-Monroe-Fans werden auch das 13-Sekunden-Video aus dem Forum Archive Films (GO ARCFIL) lieben – eine Probeaufnahme des blonden Leinwand-Wunders, in schwarzweiß und mit Ton. Die

Dateibesreibung verrät es bereits: Marilyn trägt nur einen zweiteiligen Badeanzug und ihr berühmtes Lächeln. Besonders populär in diesem Forum, das jede Menge animierte Videosequenzen bereithält, ist die Aufnahme einer Atombomben-Explosion (ATOM.ZIP).

Windows schnell und bequem verlassen

Mit Winexit beenden Sie schnell und komfortabel Windows. Sie finden es im Shareware-Forum GO WINSHA. Sie können wählen, ob Sie Windows schnell verlassen, neu starten oder die DOS-Oberfläche aktivieren wollen. Mit einem einfachen Mausklick booten Sie den Rechner neu.



Tips & Tricks

Tips rund um Software

Kennen auch Sie Tips und Tricks zu Software oder Hardware? Dann schicken Sie diese bitte an die KuBu-Redaktion! Diese Rubrik kann dauerhaft nur existieren, wenn sich viele Leser mit Beiträgen beteiligen. Teilen Sie Ihr Wissen mit den anderen Lesern und helfen Sie allen weiter, die ihren Rechner oder Softwareprodukte noch nicht perfekt beherrschen! Unsere CIS-Adresse: 72662,2045!



Vorschau

Die nächste "Kunterbunt"-Ausgabe erscheint am Samstag, dem 15. Juli. An Mail-Abonennten verschicken wir KuBu am Freitag davor (Mail-Abonennten haben KuBu also bereits einen Tag früher). Alle anderen können KuBu auf den elektronischen Wegen aus den Forum "herunterladen". Unter anderem in der nächsten KuBu enthalten: **Novizen-Ecke: Eric Immerheiser erklärt verschiedene Internet-Dienste** * **Unterhaltung: Rolf-Valentin Jouaux stellt verschiedene CompuServe-Typen vor** * und natürlich vieles andere mehr!

Kunterbunt finden Sie immer aktuell in folgenden Foren:

- **MagnaMedia (MAGNA, Bibliothek "Download-Tips")**
- **PC Professionell (PCPRO, Bibliothek "PC-News, Infos+Tips")**
- **Pearl Agency (PEARL, Bibliothek "Forumhilfe/Info")**
- **Deutsches Windows-Forum (GERWIN, Bibliothek "OnLine Intro")**
- **DMV Forum (DMVGER, Bibliothek "Grundausstattung")**
- **PC-Online (PCONLINE, Bibliothek "Forum/Hilfe")**
- **Deutsches Computer Forum (GERNET, Bibliothek "Neues & Hilfe")**
- **Deutschland Online (GERLINE, Bibliothek "Allgemeine Infos")**
- **WIN Magazin Forum (GO WINGER, Bibliothek "Forum/CIS")**

Hallo Sysops! Wenn auch Sie die aktuellen "Kunterbunt"-Ausgaben gerne in Ihrem Forum zum Download anbieten möchten, dann schreiben Sie bitte eine kurze CIS-Mail an 72662,2045. Danke!



Impressum, Bezug und Copyright

"Kunterbunt" erscheint kostenlos zweiwöchentlich als elektronisches Hypertext-Dokument. Herausgegeben wird es von Michael Vondung (72662,2045), der für den Inhalt im Sinne des Presserechts verantwortlich ist. "Kunterbunt" darf in den unten genannten CompuServe-Foren zur Verfügung gestellt werden (auf Nachfrage erhält jeder Sysop die Veröffentlichungsgenehmigung in seinem Forum), eine kostenlose Weitergabe außerhalb des CompuServe Information Service ist in unveränderter Form gestattet. Das Online-Magazin unterliegt dem Copyright von Michael Vondung, das Urheberrecht für die einzelnen Beiträge verbleibt bei den jeweiligen Autoren. Kein Teil dieses Dokuments darf ohne Erlaubnis verbreitet oder verändert werden. Wenn Sie **KuBu via Mail beziehen** wollen, dann ist auch dies machbar. Wechseln Sie dazu in CIS mit GO SWREG in den Software-Registrierungsbereich und wählen Sie dort "Register Shareware". Geben Sie als Registrierungsnummer 6001 ein. Für 10 Dollar können Sie sich KuBu ein Vierteljahr (= sechs Ausgaben) bequem per Mail zuschicken lassen. Die 10 Dollar werden zu Ihrer CompuServe-Rechnung hinzugerechnet. In beiden Fällen erhalten Sie als kleines Dankeschön eine Vollversion des DFÜ-Lexikon, das deutschsprachige Beschreibungen zu über 500 DFÜ-spezifischen Begriffen bereithält. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an untenstehende Adresse oder per Mail an 72662,2045.

Herausgeber: Michael Vondung (Redaktionsbüro KeyPress), ViSdP, Am Weinhübel 5, 67483 Kleinfischlingen, CIS-ID 72662,2045, Telefon 06347/920-68, Telefax 06347/920-69

"Kunterbunt" ist immer aktuell aus folgenden Foren herunterzuladen:

- MagnaMedia (MAGNA, Bibliothek "Download-Tips")
- PC Professionell (PCPRO, Bibliothek "PC-News, Infos+Tips")
- Pearl Agency (PEARL, Bibliothek "Forumhilfe/Info")
- Deutsches Windows-Forum (GERWIN, Bibliothek "OnLine Intro")
- DMV Forum (DMVGER, Bibliothek "Grundausstattung")
- PC-Online (PCONLINE, Bibliothek "Forum/Hilfe")
- Deutsches Computer Forum (GERNET, Bibliothek "Neues & Hilfe")
- Deutschland Online (GERLINE, Bibliothek "Allgemeine Infos")
- WIN Magazin Forum (GO WINGER, Bibliothek "Forum/CIS")



Mitschnitt des ersten AD&D Rollenspieles im MAGNA-Media Forum - das Original -

Spielleitung, Zusammenstellung und Hauptautor: Michael Stauber

Mitspielerliste und Autoren der jeweiligen Texte zu den Aktionen der Figuren (in Klammern: Charaktername, Charakterklasse, Beruf):

Oliver Springhorn (Moa'Om, Mensch, Kleriker), Klaus Jürgen Neumann (Smalltoe Whirlwind, Kender, "Händler"), Claus Vainstain (Yasni Minnespel, Gnom, Illusionist), Marc Nowak (Gorm Peddersen, Halbelf, Magier), Thorsten Jugert (Der Duke, Mensch, Kleriker/Magier), Michael Vondung (Ancoron Mondstaub, Halbelf, Kämpfer/Druide), Christian Fridgen (Quastimololansitefarolex, Zwerg, Kämpfer), Jens Reimöller (Birdie MacBoozy, Mensch, Kämpfer)

Fortsetzung aus Kunterbunt Nr. 7:

Sayntal, Tag 2, wahrscheinlich Mittags. Unter Tage in unbekanntem Gefilden

Der Duke schmunzelte, als er das bandagierte Etwas vor ihm auftauchen sah. Standen diese Kreaturen doch den beiden mächtigen Klerikern der Gruppe gegenüber, die nun schon geübt im Umgang mit ihren klerikalen Symbolen waren. Er hielt Moa'Om sein Symbol entgegen und erwartete, daß dieser ebenfalls sein Symbol zog. Die geballte Kraft zweier Gottheiten sollte alle dieses Wesen in Asche verwandeln.

Moa'Om zückte ebenfalls sein heiliges Symbol. Dann schaute er kurz den Duke kurz an. Sie verstanden sich wortlos und zielten gemeinsam auf die untoten Kreaturen und murmelten unisono ihre Gebete. Gorm, der Halbelfen Magier rief erstaunt aus: "Ne Mumie !!!" Breit grinsend resümierte er einige der Leitsprüche aus Meister Zargon's "Arkane Verhaltensregeln zum Umgang mit Untoten" wie :

" Wenn dich eine Mumie stört, helfen Flammen unerhört.""

" Wenn die Mumie Feuer fängt, ist der Spuk sofort beendet." oder

" Wills'te eine Mumie hasche, nimm Feuer und sie is' bald Asche"

Gorm reagierte sofort: Er nahm sein Handtuch aus seinem Rucksack und schnitt einen ca. 10 * 20 cm großen Fetzen heraus. Geschwind knotete er diesen um einen Schleuderstein und legte diese Komposition in seine Schleuder. Rasch trankte er jenes Geschoß im 80 prozentigem Alkohol seines Zwetschgengeistes. Nun nahm er seine Zunderbüchse zur Hand, entzündete eine Fackel und entflamte an dieser das erwähnte Projektil. Schnell war die Mumie anvisiert und ein rascher Warnschrei ausgestoßen: Duke, Moa'Om - Köpfe weg - hier kommt was warmes für unsere kalten Freunde "

Die beiden Kleriker waren zu tief in ihre Gebete versunken, um auf Gorms Warnung einzugehen. Trotzdem riskierte Gorm einen Schuß und traf die Mumie in den Oberkörper. Der Stein prallte scheinbar harmlos ab. Brennend fiel er zu Boden. Zwei Sekunden später lekten die Flammen über den Fuß der Mumie und wenige Augenblicke später standen die Bandagen lichterloh in Flammen. In jenem Moment ertönte aus der Dunkelheit der Gangkreuzung ein markerschütterndes "BOOOOOOOOOOZY"

Yasni nickte anerkennend Gorms Idee zu. Mumien hatten nunmal eine instinktive Abneigung gegen warme Füße. Daran erinnerte er sich aus den Akademiezeiten auch noch. Eine zweite würde aber kaum nötig sein. Entweder Gorms Idee funktionierte, dann mußte ein Feuer reichen - oder aber nicht. Dann brauchte Yasni auch kein Feuer. Die Zwillie war zu riskant, weil Duke oder Moa'Om nicht gefährdet werden sollten. Also stürzte er sich mit dem Dolch auf das rechte Skelett. Der Knochenkrieger parierte den Dolchstoß mühelos mit seinem Kurzsword und drängte Yasni zurück. In seinen Gedanken war er

aber nach wie vor bei dem Geräusch, daß er eben gehört hatte - würde er Quafi, Birdy und die anderen im Dunkel je wiedersehen?

Quafi packte endlich seine Axt und stürzte sich auf das linke Skelett und führte einen beachtlichen Schlag aus, der dem Skelett das Kurzsword aus der Hand riß und dessen Kettenhemd in Fetzen schnitt. Schwer getroffen taumelte das Skelett zurück.

Nun hatten die Kleriker ihr Gebet beendet und ihre klerikalen Symbole leuchteten hell auf. Noch heller als die brennende Mumie, die hilflos ihre Hände ausstreckte, während sie im tosenden Feuersturm aufloderte. Göttliche Energie durchflutete den Korridor und griff nach den verruchten Kreaturen. Die Skelette gerieten in Panik und flüchteten zurück in den Geheimgang. Die brennende Mumie dagegen schien in ihrer Orientierung getrübt zu sein. Sie flüchtete in den Korridor, zur Kreuzung hin. Ihr wildes kreischen erstarb urplötzlich, als die stützenden Bandagen nachgaben und die morschen Knochen in einer Staubwolke zu Boden rieselten. Ein dezent vor sich hin kokelnder Haufen Asche war alles, was von ihr übrig blieb ...Nach der vernichtenden Niederlage der Untoten tätschelte Moa'Om sein klerikales Symbol und sprach ein kurzes Dankgebet an den Donnergott.

Von der Weggabelung her hört man einen wilden und verbissenen Schwertkampf, ansonsten war es ruhig. Kein Gegner war in unmittelbarer Nähe zu den Kameraden. An der rechten Wand des Ganges stand noch immer die Geheimtür offen. Doch in welchen Schwierigkeiten mochten Smalltoe und Birdie stecken? Die Zukunft würde es in Erfahrung bringen ...

Sayntal, Tag 2, wahrscheinlich kurz nach Mittag. Unter Tage in unbekanntem Gefilden

Ein triumphierendes Lächeln huschte über Gorms Gesicht als die Mumie in dem Flammenmeer versank. Doch der Triumph hielt nicht lange an - als er sah, wie sich Yasni ganz allein, nur mit einem Dolch bewaffnet, auf eines der Skelette stürzte dachte er, das sein Herzschlag aussetzte. Doch dank Dukes und Moa'Oms Hilfe wurde auch dieser Angriff auf Gorms Blutdruck (und nicht zuletzt auf Yasni !) abgewehrt. Gorm geht vorsichtig zu der noch immer offenen Geheimtür und schaut vorsichtig hinein ...

Aus der Dunkelheit links von der Gangkreuzung ertönte es:

"AU.... OH SCHMERZ.... ACH SCHEISS DRAUF...DA WARENS NUR NOCH ZWEI...KOMMT DOCH!!"

Nachdem die Skelette und die Mumie erledigt waren, konnte Quafi sich wieder orientieren. Nachdem er von links, wo er seinen alten Freund Birdie vermutete, Kampflärm hörte, zögerte er nicht lange und ging in diese Richtung um Birdie zu helfen. Vorsichtig nahm er den Kreuzungsbereich in Augenschein. Tatsächlich! Dort im linken Gang waberte die magische Dunkelwolke und bewegte sich unruhig vor und zurück. Aus der Wolke hörte er heftiges Keuchen, Kettenrasseln und aufeinanderschlagende Waffen. Quafi wollte es nicht riskieren, erneut im Dunkeln zu stehen. Deshalb hielt er argwöhnisch etwas Abstand und sicherte nach allen Seiten. Kein Gegner sollte an ihm vorbeikommen!

Als Yasni den abergläubischen Quafi am Rande der Dunkelheit verlegen von einem Bein auf das andere tänzeln sah, schüttelte er die Benommenheit des letzten, mißglückten Angriffs ab. Er schloß die Hand fester um den Dolch und stürzte sich in die Richtung, aus der er die Kampfschreie hörte. In Alrauna brüllt er in die Tiefen des Gewölbes "Mögen sich noch die vierte und fünfte Generation von Würmern an Deinem faulenden Fleisch sattfressen!", einen Fluch, den er von einem reisenden Händler gelernt hatte, einem ehemaligen Erzmagier, der von einem verrückten Zauberer/Kleriker mehrfach getötet, wiederbelebt, geshreddert und erneut wiederbelebt worden war und daraufhin seine Profession gewechselt hatte.

Yasni wollte sich auf das erstbeste Monster werfen, jedoch sah er keines. Sollte er sich in die Dunkelheit begeben? Er wußte es nicht. Schließlich wurde ihm die Entscheidung abgenommen. Die Dunkelwolke bewegte sich mit einem Satz auf ihn zu und hüllte ihn ein. Seiner Sicht beraubt hob Yasni schützend den Dolch und plötzlich fühlte er, wie jemand gegen ihn prallte! Er schob den Unbekannten von sich. War es

Birdie oder gar einer seiner Gegner? Als er vermoderte Knochen roch, wallte Panik in ihm auf. Der Dolch fand wie von selbst sein Ziel und die unbekannte Gestalt sackte zu Yasnis Füßen zusammen.

Der Duke grinste Moa'Om zu und verstaute sein Symbol wieder. Er schlug dem anderen Kleriker vor, daß sie sich um den vorlauten Kender kümmern sollten, wären die Krieger sich den Ursprung des Kampflärms ansehen sollten. Danach könnte man immernoch die Geheimtür untersuchen.

Moa'Om war zwar nicht sehr von der Idee begeistert, den Kender wieder in die Lage zu versetzen, Unheil anzurichten aber er stimmte dem Vorschlag des Dukes zu, die Falltür zu untersuchen, um Smalltoe aus seiner (selbstverschuldeten) Misere zu helfen. Er schaute vorher noch kurz in den Geheimgang und legte ein Schwert so hin, daß die Geheimtür nicht zufallen konnte.

Gesagt...getan. Der Duke ging zur Falltüre, wo Smalltoe gefangen saß und stieß mit seinem Kampfstecken gegen das Schloß der Tür, da dies die Stelle sein mußte, die die Falltüre ausgelöst hatte. Natürlich vermied er es, sich dabei auf die Falltüre zu stellen. Der Duke stellte fest, daß die Türe schon einen guten Spalt geöffnet war. Knarzend vergrößerte sich der Spalt und im Dämmerlicht konnte er die ersten Einzelheiten ausmachen ...

Währenddessen hatte Gorm einen Blick in den Geheimgang riskiert. Eine enge Treppe führte zwei bis drei Meter schräg hinab und mündete in einen Gang, der recht eng und nur einen Meter fünfzig breit und gerade mal einsachzig hoch war. Die Wände waren direkt aus dem kalten Fels herausgehauen. Der Gang dort unten verlief parallel zu dem Korridor, in dem sich die Kameraden befanden und verlief nach links weiter, während er rechts an einer Wand endete.

Unschlüssig verweilte Gorm in der offenen Tür des Geheimganges. Sollte er den Schritt in das Unbekannte wagen?

Plötzlich verebbte der Kampflärm im linken Gang und Birdies Triumphschrei gellte durch das klamme Gemäuer. Als ob dies das Zeichen gewesen wäre, so verschwand die magische Dunkelheit, die ihn und Yasni eingehüllt hatte. Zu Birdies Füßen lagen ein Zombie und drei oder vier Skelette, die von ihm niedergemetzelt worden waren. Birdie blutete aus zahlreichen Wunden und seine arg gebeutelte Rüstung hing in Fetzen von ihm. Nur langsam verebbte das Adrenalin in seinen Adern und keuchend sah er sich um, bereit, sich auf den nächsten Gegner zu stürzen. Doch da war niemand mehr. Ausser Yasni, der ihn verlegen ansah und abwehrend die Hände hob: "Bleib cool, Alter, oder sehe ich wie'n Skelett aus?"

Der Duke warf nun einen Blick in den Raum hinter der halb geöffneten Tür. Der Raum dort hatte eine Größe von etwa 20 mal 20 Metern. Die Decke war wesentlich höher als in dem Korridor und schien auch nicht eben undglatt zu sein, sondern eher kuppelförmig. Ausgekleidet mit Fresken, Stuckverzierungen und Deckengemälden, so genau konnte man das in dem Dämmerlicht und vom Gang aus nicht sagen. An den Wänden waren lauter Nischen und Erker, die von Statuen flankiert waren und mit vielen Fahnen, Bannern und Flaggen allerlei Coloeur behangen. In der Mitte des Raumes standen eine Menge Steinkisten auf dem Boden, die ebenfalls mit Flaggen drapiert waren. Doch das alles fand nicht des Dukes Aufmerksamkeit. Mit aufgeklapptem Kiefer starrte er auf eine kleine, wuselnde Gestalt in blauen Kniehosen und mit einem langen Zopf, die verschmilzt grinsend hinter der Tür hervortrat ...

Sayntal, Tag 2, wahrscheinlich Nachmittags. Unter Tage in unbekanntem Gefilden

Birdie sagte zu seinen Freunden, nachdem er noch mal kurz tief durchgeatmet hatte: "Oh Mann, wußte gar nicht mehr, daß ich noch so fit bin. Übrigens das mit der Dunkelheit tut mit leid, aber ich glaube, das können wir in der Zukunft noch gut gebrauchen. Nur sollten ihr euch bei Gefechten, wenn ihr etwas sehen wollt, ein Stück Abstand halten. Übrigens, ich will ja nicht weleidig sein, aber ist noch jemand in der Lage meine Wunden zu heilen?" Woraufhin wieder einige Blutstropfen gen Boden rannen.

Birdie nahm erst mal einen tiefen Schluck aus seinen Bierschlauch und ließ sich erschöpft auf seiner Wolldecke hernieder. Dann sah er entspannt dem Drama zu, daß sich nun abspielte: Smalltoe trat aus

dem Flaggenraum mit den vielen Särgen und war doch etwas enttäuscht, daß der Kampf schon beendet schien. Aber was sollte es. Erfreut, wieder seine Freunde zu sehen, ging er auf den Duke zu und umarmte ihn herzlich.

SOFORT untersuchte der Duke seine Ausrüstung, da er diesen Raffzahn kannte. Für den Fall, daß auch nur eine Kleinigkeit seiner Ausrüstung fehlen sollte, nahm er sich vor, diesem Wurzelzwerg etwas aus seiner Karaffe einzuflößen, damit er endlich herausbekommen würde, was das für'n Zeug war. Jedoch stellte er nicht ohne Bedauern fest, daß noch alles am Platz war.

"Schön Dich wiederzusehen!" "Du wirst nicht glauben, was in diesem Raum hier ist." schnattert Smalltoe fröhlich weiter. "Da stehen Solamnische Ritter in voller Rüstung herum. Und einige liegen auch in Särgen. Und dann sind da noch Geheimgänge und ... "

Ruckzuck griff der Duke zu und packte die kleine Gestalt am Zopf und hob das Etwas in die Luft. "Schaut mal Leute, was ich hier erwisch habe. Hat jemand ne Ahnung, was es sein könnte?" Der Duke wartete, bis der Winzling die Aussichtslosigkeit seines Gestrampels einsah und lasch an seinem Zopf hing. Dann befragte er es nach seinem Namen und was es hier zu suchen hatte. Natürlich auch, wie man diese Falltüre wieder aufbekommt und ob es hier in diesem Raum irgendwelche magische Gegenstände gibt. Weiterhin nach Truppenstärke und Aufenthaltsort der Feinde und Kartenmaterial, sowie nach dem Inhalt der Steinkisten. Zur Sicherheit ließ der Duke sein klerikales Symbol offen vor seiner Brust hängen, so daß es sofort automatisch reagieren würde, falls Gefahr von dieser Gestalt drohen würde. Sollte der Gnom nicht antworten, so würde der Duke ihn mit seinem Kampfstecken verprügeln und mit Mao'Am <g> "Guter Bube, Böser Bube" spielen (und diese Auswirkungen sollten sich langsam rumgesprochen haben <bg>).

Moa'Om sah sich die kleine Gestalt genauer an. Hatte sich Smalltoe in der kurzen Zeit so verändert? Er sprach die Gestalt an, wer sie sei und was sie hier mache. Seine Keule hielt er dabei in Bereitschaft, um gegebenenfalls seinen Argumenten Nachdruck zu verleihen. Trotzdem ließ er eine gewisse Vorsicht walten, denn anscheinend vertrug sich die Gestalt sehr gut mit Untoten aller Art.

"Hey, schaut nicht so komisch!" sagte Smalltoe, als er bemerkte, daß ihn die Kameraden ungläubig anstarrten. "In der Fallgrube war eine schmale Öffnung durch die man in einen Geheimgang gelangte und von dort in diesen Raum hinter mir. Da sind wie schon gesagt, viele Solamnische Ritter drin. Tja, sie sind zwar tot, was schade ist, da ich noch keinen kennengelernt habe. Vielleicht sind es sogar Ritter, die mit Huma zusammen gekämpft haben. Mein Onkel Trapspringer hat mir einmal erzählt, daß Delbin Knotwillow ein Vorfahr von ihm ist. Und Delbin hätte schließlich Huma selbst kennengelernt, wenn Huma nicht schon tot gewesen wäre als er, nicht Huma, Kaz getroffen hat. Also Huma hat natürlich auch Kaz getroffen, aber das war bevor er, also Delbin, ihn getroffen hat. Es ist jedenfalls recht kompliziert, und ... "

Sofort holte der Duke ein Seil und einen Knebel, um diesen schnatternden Kender zur Ruhe zu bringen.

Ancoron schaute anerkennend in die Runde und meinte: "Das scheint der echte Smalltoe zu sein. Kein Zweifel. Sitzt der Knebel auch richtig? Dann können wir uns erstmal um die Verwundeten kümmern und uns ein wenig ausruhen."

Yasni wendete sich an die anderen: "Ich finde, wir sollten in der Tat erst mal unsere Verwundeten heilen, ein Ründchen schlafen und dann versuchen, die Hieroglyphen zu untersuchen. Duke, vielleicht sollte ich die Zauberschrift lesen und Du etwas für Deine Kampfzauber lernen. Ich glaube, daß ich sprachlich möglicherweise besser damit zurecht komme, oder beherrscht Du Alrauna? Und wenn wir das nächstmal auf Skelette stoßen, dann laßt uns erst probieren, deren Knochen durcheinanderzuschütteln. Wenn ihr die immer verjagt, kommen sie möglicherweise zurück, vielleicht sogar mit Verstärkung. So sehr stabil scheinen sie ja nicht zu sein."

Der Duke räusperte sich und meinte dann: "Tja, Yasni, ich kann Zaubersprüche erkennen, doch muß zu diesem Zwecke ich erst einmal den entsprechenden Spruch lernen. Wenn ich mit diesem zappelnden Etwas, welches hier an seinem Zopf hängt, fertig bin, dann schaue ich mir diese Zeichen auch mal an. Du kannst ja schon mal vorgehen."

Ancoron blickte zu Yasni und wand ein: "Das mit der Untotenvertreibung ist so'ne Sache. Wir sollten wirklich versuchen, uns mehr auf unsere Waffen zu verlassen. Ein Haufen Skelette sind genau das richtige, um ein bisschen Kampferfahrung zu sammeln. Wenns dann doch zu gefährlich wird, dann können wir sie ja immernoch vertreiben ..."

Yasni wollte seinen Dolch reinigen, doch dann fiel ihm auf, daß Skelette nicht bluten. Er wandte sich an Smalltoe und sagte leise: "Komm Smalltoe, erzähl mir doch bitte die Geschichte, die Du da gerade angefangen hast." Er nahm den Kender bei der Hand und führte ihn etwas ausser Reichweite der wütenden Blicke des Dukes. Dann lößte er den Knebel und lauschte Smalltoes Geschichten über Geheimgänge, Onkel Trappspringers Episoden und toten Rittern, die in Kisten lagen ...

Währenddessen erkundeten die Kameraden vorsichtig den anliegenden Flaggenraum. Sie stellten fest, daß dieser Raum zwei Türen hatte. Eine davon zum Korridor hin, und eine weitere, die genau gegenüber lag. Beide Türen ließen sich von innen mit massiven Riegeln verschließen. Dann war da noch eine geöffnete Geheimtür in der rechten Wand. Einige Stufen führten hinab in einen schmalen Gang, der dem im anderen Gang, wo die letzte Gruppe Zombies aufgetaucht war, nicht unähnlich sah. Smalltoe erklärte kurz, daß er mittels dieses Geheimganges der Fallgrube entgangen sei. Die Bestandsaufnahme im Flaggenraum ergab, daß in fast allen Nischen an den Wänden die Leichname von Rittern in prächtigen, vermoderten Rüstungen lagen. In der Mitte des Raumes standen noch gut ein dutzend Sakophage, die ebenfalls mit Flaggen zugedeckt waren. Sonstige Einrichtungsgegenstände gab es in dem Raum nicht. Die Luft war moderig und stickig. Eine Menge Staub lag in der Luft. Die Waffen und Rüstungen der toten Ritter waren für den Gebrauch nicht mehr geeignet, da der Zahn der Zeit doch schon zu sehr an ihnen genagt hatte. Die verschließbaren Türen prädestinierten den Raum für ein Nachtlager. Obschon es ein wenig unheimlich war, mit all den Leichen die dort herumlagen. Doch eines war sicher. Die Abenteurer benötigten eine Rast. Morgen würde man dann an das Geheimnis der Hyroglyphen herangehen und die anliegenden Gefilde erkunden ...

Fortsetzung folgt in der nächsten Kunterbunt-Ausgabe ...



Veranstaltungshinweise

Leider kamen in den letzten beiden Wochen fast keine Veranstaltungshinweise mehr. Es wäre lieb, wenn Sie vielleicht einen Blick in Ihre Tageszeitung werfen und einige Termine für Kultur, Sport und Parties für KuBu zusammenstellen würden. Unser Dank ist Ihnen gewiß! Auch unter den Einsendern von Veranstaltungshinweisen verlosen wir CDs! Mitmachen lohnt sich!

Theater und Konzerte der Stadt Neustadt an der Weinstrasse Saison 1995/96 im Saalbau

Beginn jeweils um 20 Uhr.

Schauspiel :

- 26.06.1995 Eine Frage der Ehre. Schauspiel von Aaron Sorkin
- 07.11.1995 Was ihr wollt. Komoedie von William Shakespeare
- 05.12.1995 Die ehrbare Dirne. Schauspiel von Jean-Paul Sartre

Leichte Muse :

- 24.10.1995 Eule und Kaetzchen. Komoedie von Wilton Manhoff
- 11.12.1995 Zeugin der Anklage. Stueck von Agatha Christie

Konzerte :

- 19.09.1995 Schueler und Dozenten der Stiftung "Villa Musica"
- 31.10.1995 Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz. Werke von Haydn, Medek und Bartók
- 14.12.1995 Concerto Koeln. Werke von Corelli, Locatelli, Vivaldi und Torelli

Oper, Musical, Ballett :

- 13.11.1995 Der Nussknacker. Ballett von Peter I. Tschaikowsky

Vorschau :

- 14.03.1996 The Rocky Horror Show. Musical von O'Brien

Kostenloses Programmheft und weitere Informationen beim

Staedtischen Kulturamt Neustadt/Wstr.
Marstall 1 (im Klemmhof, 1.OG)
Telefon : 06321/855-422
Geschaeftszeiten:
Mo-Do 09.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr
Fr 09.00 - 12.00 Uhr

**(Ewald Metzger, an den ein ausdrückliches Dankeschön geht, weil er regelmäßig
Veranstaltungstips einschickt.)**



Die Ecke für Kinogänger

(von Uwe Künzel)

"Ludwig 1881"

Irgendwann ist es einfach zuviel, es kommt der Moment, in dem aus einer Marionette wieder ein wirklicher Mensch werden muß: Der Hofschauspieler Josef Kainz (Max Tidof) erfährt dies, als von ihm verlangt wird, daß er Schillers Wilhelm Tell nicht nur rezitieren, sondern auch nachempfinden soll. Da hat der Künstler aber schon in einer nächtlichen Wanderung einen hohen Berg erklimmen müssen, und das Morgengrauen über dem Vierwaldstättersee erweckt in ihm kaum noch viel mehr Gefühle als eine tief empfundene Müdigkeit.

Von all den Legenden, die sich um die Gestalt des bayerischen Märchenkönigs ranken, zählt zumindest diese Geschichte zu den historisch leidlich verbürgten: Tatsächlich trat Ludwig II. irgendwann im Jahre 1881 eine Reise in die Schweiz an, um sich - ganz befangen im Glauben an deren Authentizität - an den Schillerschen "Originalschauplätzen" von einem Münchner Theatermimen allerlei unsterbliche Verse aufsagen zu lassen. Und natürlich reiste Majestät inkognito, niemand sollte von der befremdlichen Exkursion erfahren, und so gestaltete sich das ganze Unternehmen, an dem schließlich auch zu heftigster Verschwiegenheit verpflichtetes Dienstpersonal Anteil hatte, höchst geheimnisvoll.

Die Schweizer Regisseure Fosco und Donatello Dubini haben mit der einfühlsamen Beschreibung dieser Reise das Kunststück fertiggebracht, den "Mythos Ludwig" mit einer neuen Variante zu bereichern. Ein gereifter, nicht: altgewordener, Helmut Berger spielt den Regenten mit derselben Inbrunst, wie er ihn zwei Jahrzehnte zuvor für Luchino Viscontis opulenten Klassiker dargestellt hat. Die Zeit, die seither vergangen ist, hat freilich nicht nur äußerlich Spuren in Gesicht und Gestus hinterlassen, der Mann (gemeint sind Darsteller und Rolle gleichermaßen), das sieht man, ist auch innerlich gereift. Die Traumtänzeri, die in der fixen Idee vom Freiheitstraum eines idealisierten Wilhelm Tell ihren Ausdruck findet, relativiert sich schnell in jener Nachdenklichkeit, die Ludwig erkennen läßt, daß "nichts, was Menschen tun, jemals perfekt sein kann". So hält sich auch die Enttäuschung über das Scheitern seines als "alter ego" auserkorenen Schauspielers in Grenzen - ist er doch im Grunde längst in Gedanken bei all den Erfindungen zeitgenössischer Wissenschaftler, die an seiner Stelle die Unzulänglichkeiten der Natur bezwingen helfen sollen und dies, vielleicht, auch irgendwann schaffen werden: der Märchenkönig als Medienfürst. Denn den Traum davon, daß das Perfekte zumindest als Fiktion doch existieren könnte, läßt er sich in keinem Augenblick nehmen. Er hat ihn nur ein paar Jahre zu früh geträumt: Würde dieser Ludwig heute leben, hätte er aus dem Schloß Neuschwanstein wohl längst ein Multiplex-Kino gemacht, mit Projektoren in all den Türmchen, mit digitalen Dolby-Stereo-Sound-Lautsprechern in jedem Winkel - und der 100. Geburtstag des Films in diesem Jahr fände in ihm seinen eifrigsten Sponsor.

Den Brüdern Dubini ist ein wunderschön fotografiertes (Kamera: Mathias Kölin) Kinoexperiment geglückt, das spielerisch Fragen zum Verhältnis von Kunst und Wirklichkeit stellt, ein kurzweiliges Vergnügen.

(von Uwe Künzel)



Texte zur Unterhaltung

Eine Geschichte vom Telefonieren (100524,266)

An einem Abend verabredeten sie sich mit Freunden in einer Kneipe. Wie immer schon, weil ihnen nichts besseres einfiel. Ein Paar in den letzten Semestern eines zu langen und unnützen Studiums, seit Ewigkeiten zusammen, weil ihnen beiden auch da nichts besseres einfiel.

Nun war auch das Verabreden eine eingespielte Sache. Erst wurde die grundsätzliche Bereitschaft besprochen, abends was zu trinken und dann wurde abgemacht, daß man so gegen 21.00 ein telefonisches Signal gäbe, man brähe jetzt auf. Das bedeutete also, in zehn Minuten im Glas-Bier-Geschäft! Dreimal läuten lassen, und dann wieder auflegen. Nur ja nicht nochmal 23 Pfennig verbraten, das Geld gibt man lieber in der Kneipe aus.

Diese Verabredungen trafen die Frauen miteinander, die Männer kamen mit. Später dann wollte sie nach Hause, aber die Männer mußten noch austrinken; der Rekord lag bei 5 weiteren großen Bieren nach der ersten Äußerung, daß sie jetzt müde sei und heim wolle. Aber alleine brach sie auch nie auf, vor ihm nach Hause gehen, das brachte sie auch nicht.

Nun, sie wählte die Nummer und wartete auf das dritte Freizeichen, um wieder aufzulegen. Aber schon nach dem ersten Läuten hob jemand ab. Eine Männerstimme meldete sich.

Verdutzt ist sie. Und glaubt, es sei der Mann der Freundin, besser Unikollegin, seine Telefonstimme kennt sie nämlich nicht so genau. Und dann platzt es aus ihr heraus: "Du solltest doch nicht abheben, hat sie dir das nicht gesagt? Wir gehen jetzt los, bis dann" und schon will sie auflegen. Aber er am anderen Ende sagt was, sie nimmt den Hörer wieder ans Ohr. "Was meinst du? Wir können das doch gleich besprechen!" "Von was redest du eigentlich? Ich weiß überhaupt nicht worum es geht!" "Na, Kneipe eben. Bier und so..." "Sag mal, ich hab doch heute was ganz anderes vor! Und außerdem hab ich meinen trockenen Monat!"

Langsam kommen ihr leise Zweifel, ob sie wirklich mit dem Richtigen spricht und sie nimmt sich ein Herz. "Nun mal langsam, hat Gitte dir nicht gesagt, daß..." "Wer ist Gitte?" Jetzt versteht sie überhaupt nichts mehr, er anscheinend auch nicht. "Sag mal, das Ganze ist jetzt ein bißchen komisch, aber, bist du nicht Gittes Mann?" "Tja, soweit ich weiß, nicht. Wer bist du denn? Deine Stimme kommt mir bekannt vor, deshalb hab ich gedacht, laß sie erst mal reden, vielleicht krieg ich ja noch raus, um was es geht. Ich bin jedenfalls nicht Gittes Mann, wer immer sie auch sei..."

Uh, das ist ihr peinlich und am liebsten würde sie jetzt sofort auflegen. Aber, seine Stimme klingt sympathisch und humorvoll und deshalb faßt sie sich ein Herz, mutig wie noch nie. "Okay, okay, das ganze scheint eine Verwechslung zu sein, ein Zahlendreher oder so, aber nachdem wir uns jetzt gegenseitig so was vorgestottert haben, hätte ich Lust, dich kennenzulernen. Vielleicht sind wir uns ja schon mal über den Weg gelaufen! Was meinst du? Aber auf keinen Fall im meiner Stammkneipe! Mach mal 'nen Vorschlag."

"Ja, das muß ich mir jetzt geben, nach diesem mysteriösen Telefonanruf will ich wissen, wer dahinter steckt. Morgen abend, 10 Uhr, im BOGEY'S?" Das ist ihr recht, BOGEY'S ist ein Laden, der von ihren Freunden nicht so recht frequentiert wird, da wird sie niemand kennen und sie nicht, wie es immer wieder geschieht, fragen, wie es ihr geht, sondern wo denn ihr Mann sei? Also stimmt sie zu: "Aber wie wollen wir uns erkennen? Mit ner Rose oder mit 'ner Tageszeitung?" "Laß uns 'ne Zeitung nehmen, aber nicht gerade die TAZ, und was hältst du davon, doch nicht im BOGEY'S, sondern dann auch richtig, im Foyer vom Central-Hotel? Wenn schon, denn schon..." "Gut, dann mit der 'Rundschau' unter dem Arm, aber sei pünktlich, sonst verlier ich die Courage und verschwinde wieder." Und bevor sie es wieder rückgängig

machen kann, legt sie schnell auf.

Kaum kann sie Atem holen, klingelt das Telefon und automatisch hebt sie ab. "Mann, erst telefonierst du so lange und dann hebst du auch noch ab! Wir könnten schon das erste Bier". Gittes Stimme holt sie zurück und sie kann sich gerade noch zurückhalten, alles zu erklären. Das, was gerade passiert ist, behält sie doch lieber für sich.

Ihre Neugierde hat ihre Zweifel übertönt. Und ihre Skrupel. In den zehn Jahren ihrer Ehe war nie etwas geschehen, was die Harmonie und den Gleichlauf zwischen ihnen beiden hätte stören können, nicht daß sie es so gewollt hatte, aber es hatte sich nie etwas ergeben, und es fehlte ihr irgendwie der innere Antrieb, aus dem Gewohnten auszubrechen und nun das...

Also betrat sie betont, geradezu angestrengt selbstverständlich das Hotel, durchquerte die Halle und schaute sich um. Sie schien tatsächlich als erste da zu sein, oder? In einem Sessel saß ein Mann, Mitte dreißig; er saß da, schaute sich die Leute in der Halle an und hatte die Rundschau neben sich auf das Sofa gelegt. Das mußte er sein und bevor sie sich ihn noch näher anschaute und dann eventuell doch einen Rückzieher machte, steuerte sie geradewegs auf ihn zu. "Tja, nun, da bin ich. Und jetzt?" sprach sie ihn an. Er musterte sie amüsiert von oben bis unten, "Na dann, laß uns doch einen Drink nehmen an der Bar!" Es blieb nicht bei einem Drink. Und es wurde später. Sie hatten sich vorgestellt, aus ihrem Leben erzählt, immer etwas vage gehalten, und ab und zu beschlichen sie leise Zweifel. War es richtig, was sie hier tat? Nun, er gefiel ihr, auch wenn sie es ein bißchen merkwürdig fand, daß er das Telefongespräch nie erwähnte. Aber die Cocktails zerstreuten ihre Zweifel und ließen sie zutraulicher und zärtlicher werden. So daß er irgendwann einen Hotelschlüssel aus der Tasche zog, sie fragend anschaute und sie folgte ihm.

Alles war so selbstverständlich. Und es war gut. Es war gut und es tat ihr gut. Danach lagen sie nebeneinander und rauchten die übliche Zigarette. "Tja," meinte er, "wenn ich dann morgen wieder abreise, dann hab ich doch ein wunderschönes und unerwartetes Erlebnis gehabt! Also, wie du da so zielbewußt auf mich zugesteuert kamst, was hattest du denn eigentlich vor, hattest du eine Verabredung mit einem anderen Mann?"

Ihr stockte der Atem. Oh lieber Gott, was war nur in ihrem Leben aus den Fugen geraten? Schon wieder eine Situation, die sie so nicht erwartet hatte! Er war gar nicht ihr Telefonpartner, sondern irgendein Fremder, der auf Geschäftsreise.... Aber war sie nicht auch mit einem Fremden verabredet gewesen? Den anderen kannte sie ja ebenfalls nicht nicht! Das war aber doch zuviel. Sie raffte ihre Sachen zusammen. Mit dieser Situation wurde sie nicht fertig und kopflos vor Verwirrung zog sie sich an, ließ ihm nicht mal Zeit für eine schnelle Verabschiedung und flüchtete aus dem Zimmer.

Sie nahm den Lift und ordnete erst mal ihre Kleidung. Allen Mut der Welt brauchte sie, um wiederum selbstverständlich die Halle zu durchqueren, nur kurz schaute sie sich um. Ihr Rendezvous-Partner war ja inzwischen bestimmt nicht mehr da, so lange wartet doch niemand! Bestimmt hatte er angenommen, daß sie der Mut verlassen hatte und war gegangen. Als sie vor das Hotel trat und erstmal tief durchatmete, verließ ein gutaussehender Mann mit einer 'Rundschau' auffällig unauffällig unter dem Arm zusammen mit einer jungen Dame ebenfalls das Hotel. Und sie schnappte ein paar Gesprächsfetzen auf: "Lassen Sie uns doch in's BOGEY'S gehen, dort etwas trinken, da hätte ich heute sowieso fast ein Rendezvous gehabt....."



Vermischtes allgemein

Black and Blue

"Jazz ist Zärtlichkeit und Große Gewalt" (Gertrude Stein)

Von den Wurzeln des Jazz in New Orleans über den "Niggersprung" des weißen Mannes, vom Blues zum Swing, Existenzialismus und Bebop, zum Free Jazz und zur Revolte, keine Stilrichtung, keine Epoche bleibt unerwähnt in dieser Anthologie mit Literatur aus dem Jazz-Zeitalter, die von Hans Christoph Buch kenntnisreich zusammengestellt wurde. In seinem klugen Vorwort schreibt er über die Geschichte des Jazz und auch von eigenen Erlebnissen (gab Miles Davis Feuer für seinen Joint, begleitete John Coltrane beim Schuhkauf...), von der mit Musik gesättigten Atmosphäre von New Orleans und von "Bastardkunst, die, mit einem erfrischenden Mangel an Respekt, Stile und Formen, das musikalische Erbe ganzer Epochen und Kontinente durcheinanderwirbelt. "

Die jüngsten Schriftsteller des Bandes (übrigens bis auf eine Ausnahme alle männlich) sind aus der Generation von H.C. Buch (Jahrgang 1944);es sind Autoren mit denen er befreundet ist, wie Jürgen Theobaldy, Peter Paul Zahl, F.C. Delius. Bei noch jüngeren Schriftstellern scheint er nicht fündig geworden zu sein (die werden vom Jazz wohl auch nicht mehr so stark inspiriert und herausgefordert, wie noch die Nachkriegsgeneration), aus den 80er/90er Jahren wurden keine Texte aufgenommen. Das tut der hervorragenden Qualität der versammelten Texte aber keinen Abbruch. Es sind ja die großen amerikanischen Lyriker Kenneth Koch und Frank O'Hara vertreten. Und auch Jack Kerouac, der nach eigenen Bekunden seine Bücher wie Bebop-Chorusse improvisierte, fehlt natürlich nicht. Andere amerikanische Autoren sind u.a. Mark Twain, E.L. Doctorow, Ralph Ellison und Henry Miller. Dieses Taschenbuch enthält mehr als 50 Texte voller kreativer Improvisationen und Impressionen, Auszüge aus Biographien von Billie Holiday und Louis Armstrong, unvergessliche Auftritte von Charlie Parker, Thelonious Monk und Scott Joplin sind in Gedichten verewigt. Der Leser wird in dieses Buch hineingezogen wie in einen Blues von Bessie Smith, Lebenslust und Tragik liegen immer dicht beieinander, es enthält viele Geschichten über schwarze und weiße Menschen in Amerika, über verhängnisvolle Musikerschicksale, dem ansteckenden Lebensgefühl des Jazz, echte Zuckerstücke wie "Some of these days" von Jean Paul Sartre, "Sonny's Blues" von James Baldwin und "Blacksnake" von J.J. Phillips.

In dieser Anthologie steckt wirklich eine Menge Leben und Musik. Lesen Sie mal "singin' the blues" von Peter Paul Zahl:

kommt bessie inne zelle
setzt sich breitbeinig
auf meine pritsche

mit ihren 220 pfund oder mehr
wischt sich n schweiß vonne stirn
und lächelt mir zu

langt untern rock
holt n klavier drunter vor
mit nem bier oben drauf

und so n alten specknacken
von pianisten aufm hocker davor
bis anne ohren voll
mit boogie-woogie

holt tief luft
holt tief luft
und fängt an
o mann
für mich ganz alleine

Hans Christoph Buch (Hrsg.): Black and Blue. Literatur aus dem
Jazz-Zeitalter.
Suhrkamp Taschenbuch 2415 (ISBN 3-518-38915-7), 16,80 DM

Errol Loreart, 100601,1524



Schach-Ecke

Ab der nächsten Ausgabe finden Sie hier ausgewählte Beiträge aus der "Rochade Europa". Für diese Ausgabe hatte sich leider niemand gefunden, der einige Zeilen über den königlichen Sport schreiben wollte. Aber der nächsten KuBu geht es hier dann aber rund!



Kochecke

Böhmische Knödel (Manfred Kopal, 100255,1041)

(Rezept meiner Großmutter, vom dem in unserer Familie reger Gebrauch gemacht wird)

Böhmische Knödel gehören zur Familie der Hefeknödel und eignen sich sehr gut zu allen Fleischgerichten, die mit Saucen auf den Tisch gebracht werden. Aber nicht nur zu Fleischgerichten mit Beilagen, wie Kraut und Gemüse, sondern auch zu süßen Saucen, wie Vanillesaucen, kann man sie genießen. Böhmische Knödel können auch kalt in Würfel geschnitten, dann auf der Pfanne mit Zwiebeln und Speck geröstet und mit Ei versetzt, mit allen möglichen Salaten verzehrt werden. Dem grünen Salat ist dabei der Vorzug einzuräumen. Fertige Scheiben von Böhmischen Knödeln können sehr gut eingefroren und im Dampf wieder erwärmt werden, aus diesem Grund werden, schon des Aufwands wegen, Böhmische Knödel in einer größeren Menge zubereitet.

Zutaten für vier Personen, wobei etwas für ein zweites Gericht übrigbleibt:

- 500 g griffiges Weizenmehl (z.B. Wiener Grießler)
- 1 Päckchen Trockenhefe für 500 g Mehl
- 3 gewürzfreie, 1-2 Tage alte Semmeln, Brötchen oder Schrippen
- ca. 250 ml Vollmilch-Wassergemisch 1:1
- eine ordentliche Prise Salz
- eine kleine Prise Zucker

Zubereitung:

Die Semmeln werden zuerst in dünne Scheiben und die Scheiben in Würfel geschnitten. Das gesiebte Mehl kommt in eine große Schüssel von dieser Menge zweigt man ca. 50 g ab, darauf kommt die Trockenhefe, das Salz und der Zucker zur Hauptmenge des Mehls und wird mit diesem gründlich vermischt. Als nächstes werden ca. 200 ml des Milch-Wassergemisches portionsweise zugegeben und durch Rühren ein homogener Teig erzeugt. Jetzt kommen die fein geschnittenen Semmelwürfel dazu und werden in die Teigmasse eingearbeitet. Hierbei sollte mehr auf "Unterheben" Wert gelegt werden. Ist der Teig zu fest, gibt man vom Milch-Wassergemisch in kleinen Portionen zu, klebt der Teig zu stark, mehlt man leicht mit der zurückgehaltenen Menge. Für das Gelingen des Teiges ist seine Konsistenz überaus wichtig. Die Menge der zu verwendenden Flüssigkeit ist stark vom unterschiedlichen Wassergehalt der Semmeln abhängig. Der Teig soll nicht kleben und auch nicht zu fest sein. Man mehlt die Hände und knetet vorsichtig leicht durch. Der Teig wird herausgenommen und zu einem Laib geformt und in die gemehlte Schüssel zurückgelegt. Man bedeckt mit einem Tuch und lässt an einem warmen Ort ca. eine Stunde gehen. Nun wird der Teig in vier gleiche Portionen geteilt, die einzelnen Teigmassen werden noch einmal kurz durchgeknetet und zu länglichen Broten geformt, die man mit einem Tuch zugedeckt, nochmals $\frac{1}{2}$ Stunde auf einer gemehlten Unterlage gehen lässt. In der Zwischenzeit bringt man in einem möglichst großen Topf leicht gesalzenes Wasser zum Sieden. Man nimmt die Knödel der Reihe nach vorsichtig von der Unterlage und drückt mit den Fingern eventuell heraustretende Semmelbröckchen vorsichtig in den Knödel zurück, dabei achtet man auf eine möglichst glatte Oberfläche. Die (ist der Topf zu klein, dann der) Knödel werden in das siedende Wasser gegeben und die Heizung zurückgestellt. Das Wasser soll während des Garvorganges möglichst heiß sein, aber nicht kochen. Die Knödel dürfen am Topfboden nicht ankleben. Die Knödel gehen auf und gewinnen dadurch an Volumen, sie dürfen sich nicht berühren. Der Topfdeckel soll immer aufgelegt sein. Nach $\frac{1}{4}$ Stunde wendet man die Knödel vorsichtig mit einem Holzlöffel.

Nach einer Garzeit von 30 bis 35 Minuten werden die Knödel am besten mit 2 großen Sieblöffel aus dem Wasser gehoben und mit einem Faden in fingerdicke Scheiben geschnitten. Dazu verwendet man einen

ca. 70 cm langen reißfesten Faden, dessen Enden man in die linke und rechte Hand nimmt. Man geht von einer Seite mit der Mitte des Fadens unter den Knödel, wechselt die beiden Enden in den Händen, und zieht die Schlinge zu.
Man läßt die Scheiben kurz abdampfen und serviert sofort.

Guten Appetit! Klappt nicht gleich alles perfekt, mit den gemachten Erfahrungen wiederholen!



KuBu ins Postfach

Ganz neu: Häufig gewünscht, nun endlich zu haben: Das "KuBu via Mail"-Abo. Uns erreichen sehr viele Anfragen, ob man sich denn die "Kunterbunt"-Ausgaben nicht auch per Mail (Datei ins Postfach) schicken lassen könnte. Um auch in diesem Punkt den Leserwünschen entsprechen zu können, bieten wir nun einen solchen Service an, der als netter Nebeneffekt den **dauerhaften Fortbestand** von KuBu sichert.

Vorteile für Sie:

- Sie versäumen garantiert keine KuBu-Ausgabe.
- Es fallen keine Kosten für den Download aus Foren an.
- Sie erhalten KuBu einen Tag früher als aus den Foren.
- Sie unterstützen den Fortbestand von KuBu (nicht unwichtig).
- Als Dankeschön erhalten Sie eine Vollversion des DFÜ-Lexikons.

Allerdings kann eine solche Dienstleistung aus zwei Gründen nicht völlig kostenlos sein:

- Beim persönlichen Versand des Magazins via CompuServe fallen reale Kosten an.
- Der Zeitaufwand für die Verwaltung und den Versand ist nicht von Pappe.
- KuBu muß sich irgendwie finanzieren, wenn es dauerhaft existieren will. Werbung schließen wir als Mittel aus.

Jetzt soll mit KuBu aber auch kein Reibach gemacht werden, schließlich ist KuBu noch immer ein nicht-kommerzielles Projekt -- und das soll es auch bleiben! Nach reiflicher Überlegung und Einbeziehung der entstehenden Kosten, haben wir uns für einen Preis von 10 Dollar für ein Vierteljahr (sechs Ausgaben) entschieden. Sie erhalten dafür drei Monate lang KuBu alle zwei Wochen via persönlicher CompuServe-Mail als Datei zugeschickt. Und zwar einen Tag vor dem offiziellen Erscheinungstermin! Als kleines Dankeschön erhalten Sie außerdem eine **kostenlose Vollversion des DFÜ-Lexikons** (ebenfalls im Windows-Hilfeformat), in dem Sie Erklärungen in deutscher Sprache zu über 500 Begriffen aus der Welt der DFÜ, Modems und CIS nachschlagen können. Bestellung und bezahlen laufen komplett über CIS:

So geht's!

Mit GO SWREG (in WinCIM "Gehe zu ..." und dann SWREG eintippen) kommen Sie in den Registrierungsbereich für Software. Wählen Sie hier "Register Shareware" und geben Sie als Registrierungsnummer **6001** ein (6001 ist die sog. "Registration ID"). Danach können Sie Ihre Postadresse eingeben. Falls Sie dies nicht möchten, tragen Sie einfach eine Phantasie-Postadresse (z.B. "Musterstraße", etc.) ein, für das "KuBu-via-Mail"-Abo ist nur Ihre User-ID wichtig, die uns nach der Registrierung zugeht. Nach der Bestätigung erhalten wir automatisch eine Benachrichtigung und nehmen Sie umgehend in den KuBu-Verteiler auf. Die 10 Dollar (die Registrierung via CIS ist beim momentanen Dollarkurs also preiswerter als 15 Mark) werden zu Ihrer CompuServe-Rechnung addiert. Noch einmal zusammengefaßt: GO SWREG, Registrierungsnummer ist die 6001.

Wir danken allen, die KuBu im Mail-Abo beziehen möchten! Für Fragen stehen wir Ihnen unter der CIS-ID 72662,2045 zur Verfügung.



Computerspiele

Test: Flight of the Amazone Queen (von Peter Schwindt, Power Play)

Wir schreiben das Jahr 1949. Joseph King, ein Held ganz nach dem Geschmack von Lucas, Spielberg und Co., hat Probleme ganz besonderer Art. Als Schwerenöter und Draufgänger, der jedem Rock nachsteigt und auch ansonsten nichts anbrennen läßt, hat er sich mit Anderson, Chef einer städtischen kriminellen Vereinigung, angelegt und muß das Land verlassen. Das bereitet ihm auch keinerlei Schwierigkeiten, verdient er doch seinen Lebensunterhalt mit einer kleinen Luftfrachtspeidition, die er zusammen mit seinem Freund Sparky betreibt. Sparky, des Helden bester Freund, ist zwar ein verfressener Geselle mit kindlichem Gemüt, hat aber ansonsten ein begnadetes Händchen für alles, was auch nur im entferntesten mit Motoren und Maschinen zu tun hat. Kurz gesagt: Er repariert brav immer das, was Joe zu Schrott fliegt.

Beim letzten Flug der Amazone Queen ist es mal wieder soweit. Vom Blitz getroffen macht die Maschine eine Bruchlandung im Amazonas, wobei er, Sparky und ein Passagier namens Faye Russell, eine ziemlich arrogante Hollywood-Diva, nur mit Mühe den Piranhas entkommen. Joe macht sich auf die Suche nach einem Telefon, während Sparky wieder einmal das macht, was er am besten kann, nämlich Flugzeuge reparieren.

Doch der amazonische Urwald ist auch nicht mehr das, was er einmal war: Schuftige Nazis haben im Dschungel eine Lederhosenfabrik aufgemacht, vordergründig mit dem Ziel, Europa mit Billigimporten zu überschwemmen. Wie es der Zufall aber will, ist die Fleda GmbH nur die Tarnung für ein weit bedrohlicheres Unternehmen. Der -- natürlich -- verrückte Professor Eisenstein hat eine Maschine entwickelt, mit der er wunderhübsche Amazonen in garstige Echsenwesen verwandeln kann. Sein Ziel ist es, eine Dino-Armee auf die Beine zu stellen, damit die Welt wieder einmal am deutschen Wesen genesen kann. Leider geht dem Herren der Nachschub für weitere Versuche aus, und so schnappt er sich Prinzessin Azura, wohl weil sie das Pech hatte, im falschen Moment am falschen Platz zu sein.

Doch leider hat Herr Eisenstein die Rechnung ohne Mr. King gemacht. Der erhält nämlich durch einen sprechenden Papagei namens Wegwood die Nachricht, daß die Eingeborenenmonarchin entführt wurde und einen gewissen Krämer Bob um Hilfe rufen soll. Dieser ist ein freundlicher, jedoch unverbindlicher Herr, der im Urwald einen kleinen Kolonialwaren betreibt und solch illustre Gegenständen wie Micky-Maus-Ohren, Staubsauger und Rhizinusöl feilbietet. Leider verkauft er nicht an jeden dahergelaufenen Kunden, und es bedarf eines guten Stücks Überzeugung, ihm zumindest oben erwähntes Reinigungsgerät abzuschwatzen. Dieses batteriebetriebene Gerät ermöglicht King nämlich erst, sich als Kammerjäger bei der Lederhosenfabrik vorzustellen und so Zutritt zu der geheimen Installation zu erlangen.

Steuertechnisch stellt sich "Flight of the Amazone Queen" recht traditionsbewußt. Die unterste Bildleiste ist dabei aufgeteilt in die Befehlstasten und das Inventar. Dabei ist der Mauszeiger sozusagen halbintelligent. Fordert man King nämlich dazu auf, sich zu einem bestimmten Objekt zu bewegen, springt der Mausbefehl automatisch von einem "gehe zu" auf ein "prüfe". Die Untersuchung des Gegenstandes kann man sich aber auch schenken, wenn man schon ahnt oder weiß, was mit ihm anzustellen ist.

Insgesamt acht Icons gibt es, mit dem Ihr Joe King direkte Befehle erteilen könnt, wobei sich zusammen mit dem Inventar ganze Befehlsketten bilden, z.B. "Benutze Blume mit Mädchen". Leider können vom Inventory immer nur vier Items gezeigt werden. Über die entsprechenden Pfeiltasten kann man sich aber alle eingesammelten Objekte wie auf einem Laufband durchschalten lassen. Und damit man nicht vollkommen blind durchs Adventure-Leben schreitet, tauchen bei den entsprechenden Hotspots neben dem Mauszeiger die Namen der wichtigen Tiere, Personen und Gegenstände auf.

Die Optionen des deutsch synchronisierten Spiels werden über Joes Notizbuch gesteuert, wo nicht nur die Lautstärke der Musik und der Sprachausgabe gesteuert, sondern auch der Spielstand gespeichert werden kann.

Meinung des Testers (Peter Schwindt):

Anscheinend hat die Epoche um den Zweiten Weltkrieg herum nichts von ihrem Reiz verloren. Die Mischung ist mindestens seit Indy-Zeiten beliebt und bewährt: Man nehme einen kaltschnäuzigen jungen Mann, eine Damsel in Distress, einen zutraulichen, aber einseitig gebildeten Freund und zur Garnierung ein paar Nazis. Hier hat man aber Konzessionen an den deutschen Markt machen müssen. Aus der Floda GmbH wurde die Fleda GmbH und alles, was an die braunen Horden erinnert, wurde entsprechend abgemildert. Wo man allerdings die Sorgfalt gehörig schleifen ließ, ist die deutsche Sprachausgabe. Schlimmer geht's nimmer. Hier hat man noch nicht einmal eine Laienspieltruppe verpflichtet, sondern ein Häuflein, das sich getrost "Lustige Dilettanten" nennen darf. Alleine die nölig-coole Stimme Kings, die Schwierigkeiten hat, die Zähne auseinanderzubekommen, ist schon einen Turkey-Award wert. Ärgerlich ist auch das unübersichtliche Inventory, das niemals den kompletten Tascheninhalt zeigt, sondern immer nur vier Gegenstände. Wer mehr sehen oder benutzen möchte, muß sich mühsam durch die ganze Strecke klicken.

Informationen:

Hersteller: Renegade
Genre: Adventure
Schwierigkeitsgrad: Mittel
Besonderheiten: Deutsche Sprachausgabe
Zirka-Preis: 90 Mark
Anforderungen: VGA, Soundblaster, 386er, 8 MByte Hauptspeicher, Maus.

Gesamtwertung: 71%



Entnommen mit freundlicher Genehmigung des MagnaMedia-Verlags und der Redaktion aus dem Spiele-Magazin "Power Play".



